

Evaluation der BürgerstiftungsWerkstatt 2018

Abschlussbericht

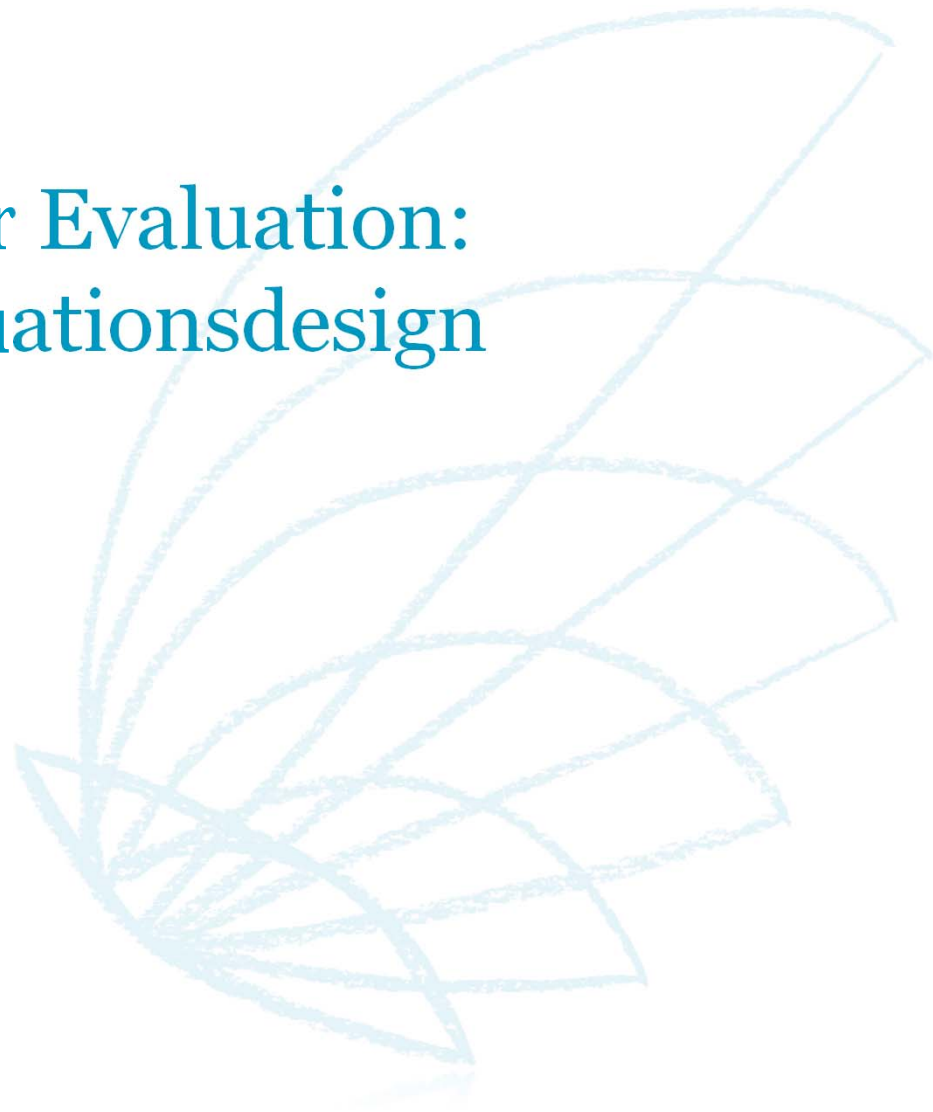


INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Informationen zur Evaluation: Zielsetzung, Evaluationsdesign und Rücklauf	3
Ergebnisse im Überblick	6
Ergebnisse im Detail: RegionalTreffe	9
Hintergrundinformation: RegionalTreffe	10
Gesamtbewertung der Veranstaltung	11
Erwartungen an die RegionalTreffe	13
Einschätzung des praktischen Nutzens für die teilnehmenden Bürgerstiftungen	14
Veranstaltungsinhalte	22
Wünsche bezüglich weiterer Formate	23
Veranstaltungsorganisation	24
Publikationen	25
Feedback und Verbesserungsvorschläge	26
Ergebnisse im Detail: StrategieWorkshops	33
Hintergrundinformation: StrategieWorkshops	34
Gesamtbewertung der Workshops	35
Bedarfsorientierung und Inhalte der StrategieWorkshops	37
Zufriedenheit mit den StrategieWorkshops	39
Einschätzung des praktischen Nutzens der StrategieWorkshops	45
Feedback und Verbesserungsvorschläge	47
Ergebnisse der qualitativen Interviews	49
Kontakt zur Evaluation	58

Informationen zur Evaluation: Zielsetzung, Evaluationsdesign und Rücklauf





Hintergrund und Ziele der Evaluation

Die Qualitätssicherung und eine bedarfs- und wirkungsorientierte Gestaltung seiner Angebote sind für das *Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands* (ehemals *Initiative Bürgerstiftungen*) wichtige Prinzipien seiner Arbeit. Wie in den vorhergehenden Jahren ließ das *Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands* daher sein Projekt „BürgerstiftungsWerkstatt“ auch 2018 durch eine **externe Evaluation** begleiten. Evaluert wurden die RegionalTreffs sowie die StrategieWorkshops der BürgerstiftungsWerkstatt.

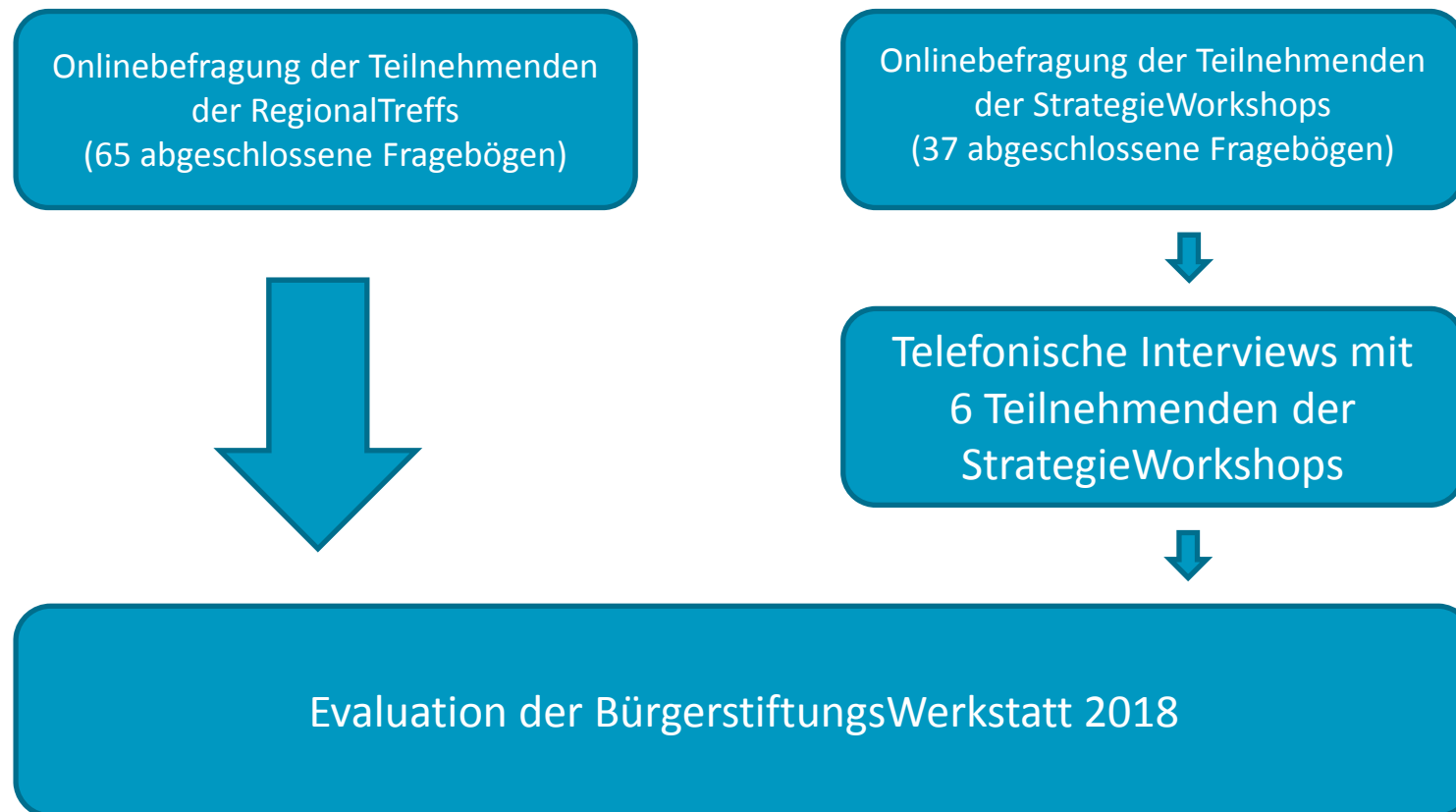
Die Evaluation verfolgt dabei die folgenden **Ziele**:

- Darstellung der Angebote, die 2018 stattgefunden haben, sowie die Anzahl der Teilnehmenden
- Erhebung der Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Angeboten
- Erhebung der durch die Angebote angestoßenen Wirkungen
- Identifikation möglicher Schritte zur Weiterentwicklung der Angebote

Um einen Vergleich zum Vorjahr zu ermöglichen, sind die Ergebnisse der Evaluation von 2017 im Text jeweils in eckigen Klammern angegeben.



Evaluationsdesign und Rückläufe



Ergebnisse im Überblick





Evaluationsergebnisse zu den RegionalTreffs

Veranstaltungen und Teilnehmende:

Im Frühjahr 2018 fanden sechs RegionalTreffs in Hamburg, Stuttgart, München, Berlin, Dortmund und Wiesbaden statt, bei denen 145 Bürgerstiftungsakteure geschult wurden.

Zufriedenheit der Teilnehmenden:

In der Befragung zeigt sich, wie im Vorjahr, eine sehr hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den RegionalTreffs:

- 87,5% der Teilnehmenden waren mit der Veranstaltung insgesamt zufrieden.
- 96,9% würden anderen Bürgerstiftungen die Teilnahme weiterempfehlen.

Praktischer Nutzen der RegionalTreffs für die Teilnehmenden:

Auch der praktische Nutzen der Veranstaltungen wird von den Teilnehmenden wieder als sehr hoch eingeschätzt:

- Die Erwartungen mit denen die Teilnehmenden die Veranstaltungen besucht hatten, konnten in den allermeisten Fällen erfüllt werden.
- 85,5% der Teilnehmenden gaben an, dass sie beim RegionalTreff praktische Anregungen für die Arbeit ihrer Bürgerstiftung erhalten haben. Knapp 70% gehen davon aus, dass sie die Anregungen in die praktische Arbeit ihrer Bürgerstiftung übernehmen werden.



Evaluationsergebnisse zu den StrategieWorkshops

Veranstaltungen und Teilnehmende:

2018 fanden sechs StrategieWorkshops bei Bürgerstiftungen in Osnabrück, Halle, Bad Honnef, Schwalenberg, Vechta und Bremerhaven statt. Insgesamt nahmen 64 Personen an den Workshops teil.

Zufriedenheit der Teilnehmenden:

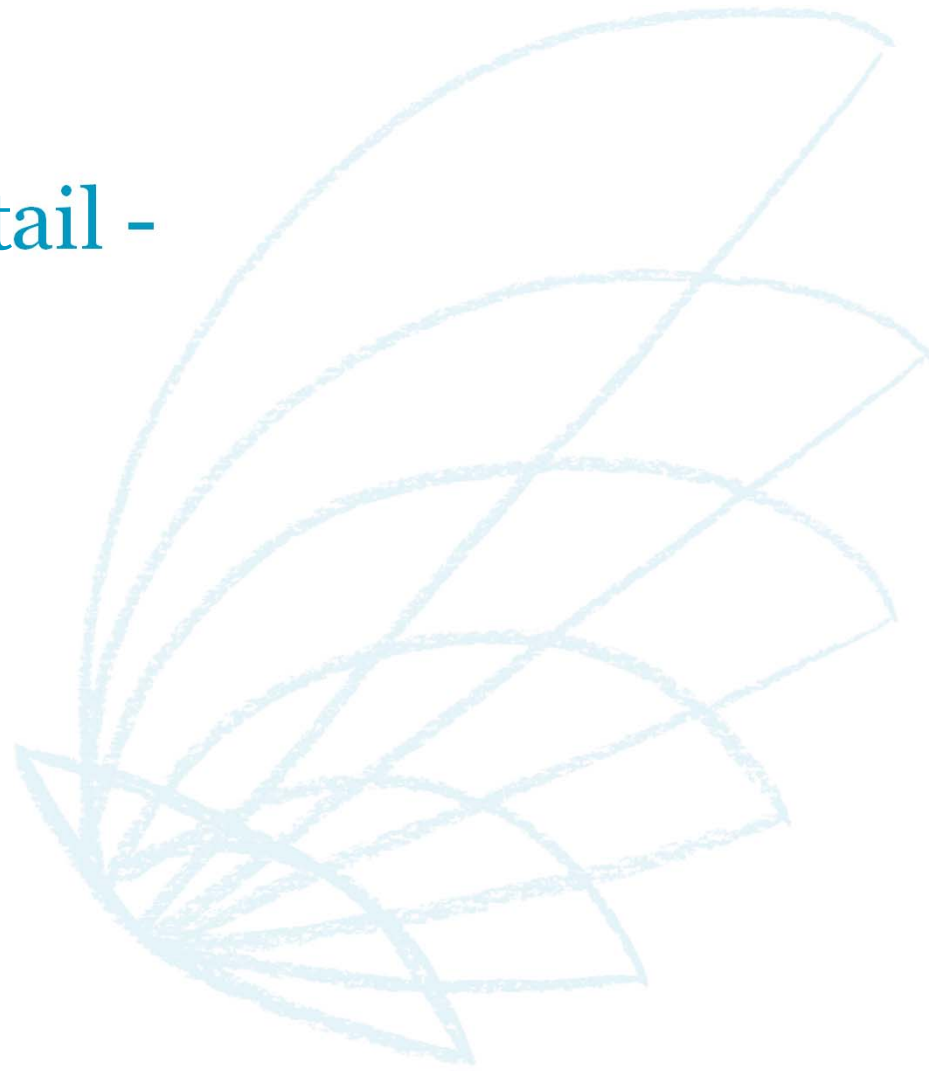
In der Befragung zeigt sich, wie im Vorjahr, eine sehr hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den StrategieWorkshops:

- 91,4% der Teilnehmenden waren mit dem Workshop insgesamt zufrieden.
- 88,6 % würden die StrategieWorkshops anderen Bürgerstiftungen weiterempfehlen.

Praktischer Nutzen der StrategieWorkshops für die Bürgerstiftungen:

- 88,9% der Befragten gaben an, dass der Workshop genau auf die Bedürfnisse der Bürgerstiftung zugeschnitten war und ebenfalls 88,9% der Teilnehmenden bewerteten die Inhalte des Workshops als (sehr) informativ.
- 97,2% der Teilnehmenden gaben an, dass sie im Workshop praktische Anregungen für die Arbeit ihrer Bürgerstiftung erhalten haben. 94,4% gehen davon aus, dass sie die Anregungen in die praktische Arbeit ihrer Bürgerstiftung übernehmen werden.

Ergebnisse im Detail - RegionalTreffs





Hintergrundinformation: RegionalTreffs

Austausch und Vernetzung stehen im Zentrum der RegionalTreffs, die die BürgerstiftungsWerkstatt im Frühjahr in ganz Deutschland anbietet. Hier kommen Bürgerstiftungen der Region zusammen und beschäftigen sich mit **aktuellen Themen der Bürgerstiftungsszene**.

Im **Frühjahr 2018** fanden **sechs RegionalTreffs** in Hamburg, Stuttgart, München, Berlin, Dortmund und Wiesbaden statt, bei denen **145 Bürgerstiftungsakteure** geschult wurden.

Schwerpunkt der RegionalTreffs 2018 war das **Thema „Fundraising“**. In einem **fachlichen Input** wurden zunächst (steuer-)rechtliche Aspekte beleuchtet – u.a. Spende vs. Sponsoring, wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb, Regeln für Benefizveranstaltungen. Anschließend ging es um die **Praxis**: Wie ist das Fundraising in der Bürgerstiftung organisiert? Dabei ging es beispielsweise um Verantwortlichkeiten, Voraussetzungen, Spenderanalyse, Fundraisinginstrumente sowie Dank- und Beschwerdemanagement. Am Nachmittag stellten Bürgerstiftungsakteure einzelne **Fundraisingprojekte** oder ganze **Fundraisingstrategien** vor. Gemeinsam wurde reflektiert und erörtert, was bei den einzelnen Fundraisingprojekten gut lief, wo es Verbesserungsbedarf gab und was keinen Zuspruch fand.

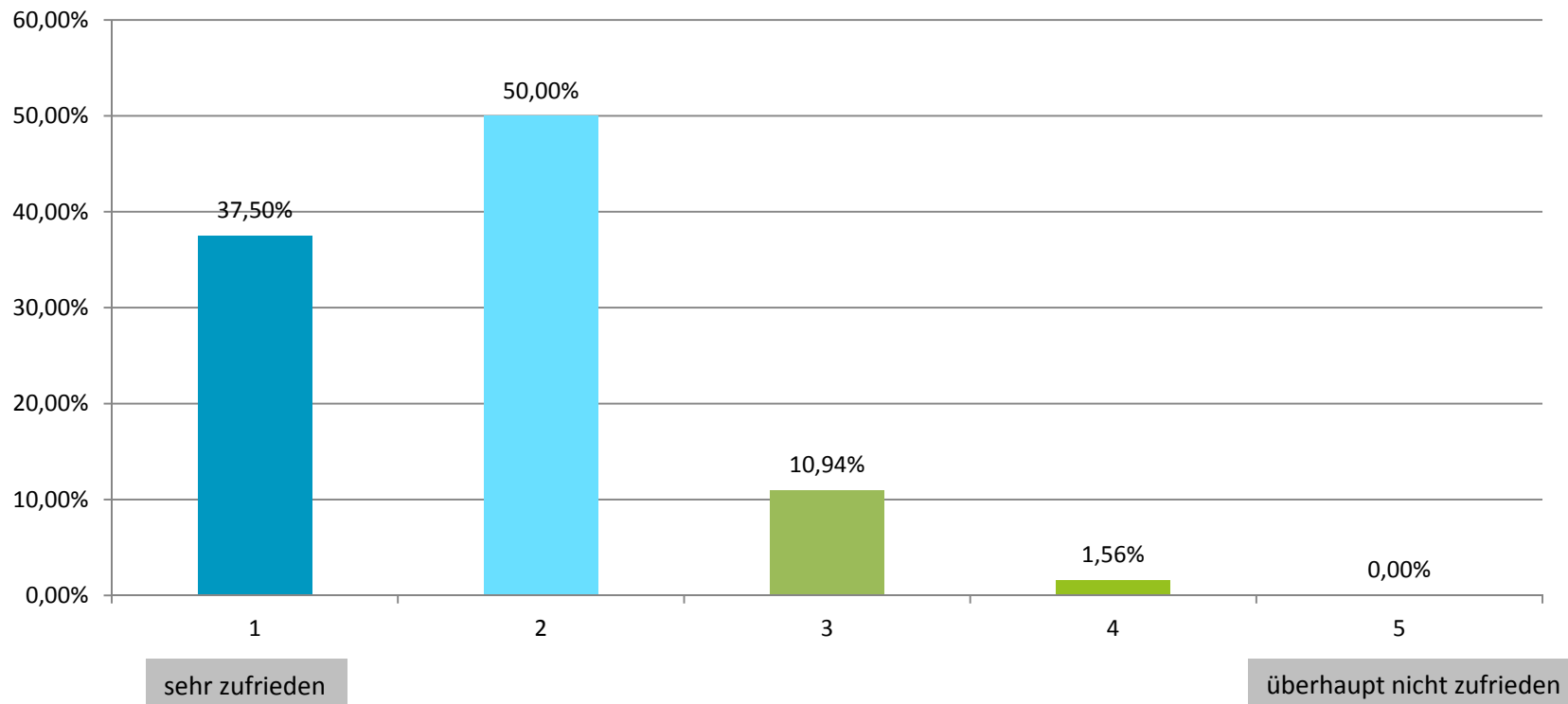
Die Ergebnisse der RegionalTreffs werden vom *Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands* in einer **Publikation** der Reihe „Wegweiser für die Bürgerstiftungsarbeit“ zusammengefasst.

Die Teilnehmenden der RegionalTreffs wurden mittels eines **Online-Fragebogens** mit geschlossenen und offenen Fragen befragt.



Gesamtbewertung der Veranstaltung

Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem RegionalTreff?

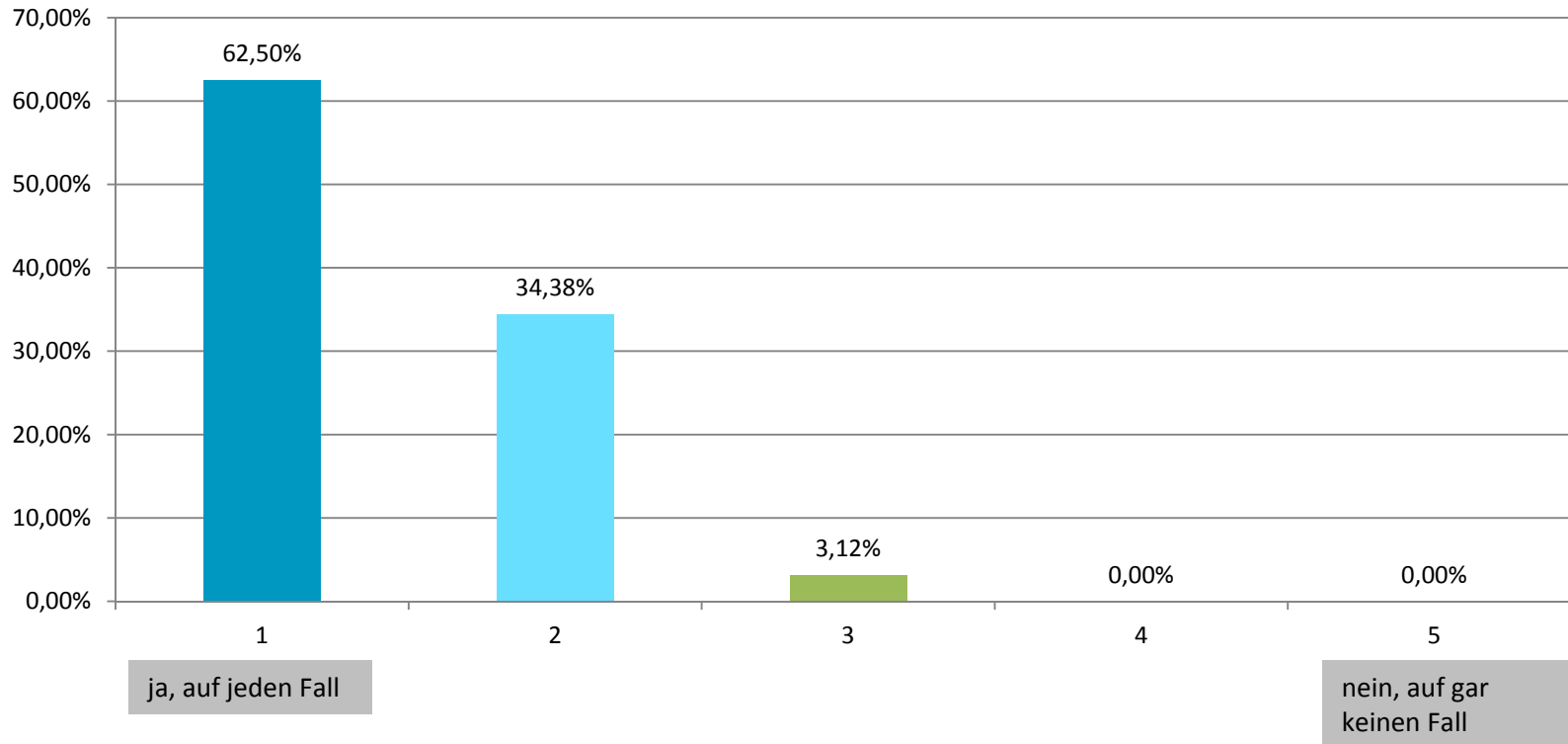


Bei der Gesamtbewertung der Veranstaltung zeigt sich eine sehr hohe Zufriedenheit mit den RegionalTreffs. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „sehr zufrieden“ und „überhaupt nicht zufrieden“ gaben 87,5% [2017: 84,6%] an, mit der Veranstaltung zufrieden gewesen zu sein. 10,9% [2017: 15,4%] äußerten sich neutral. 1,6% [2017: 0%] waren eher unzufrieden.



Gesamtbewertung der Veranstaltung

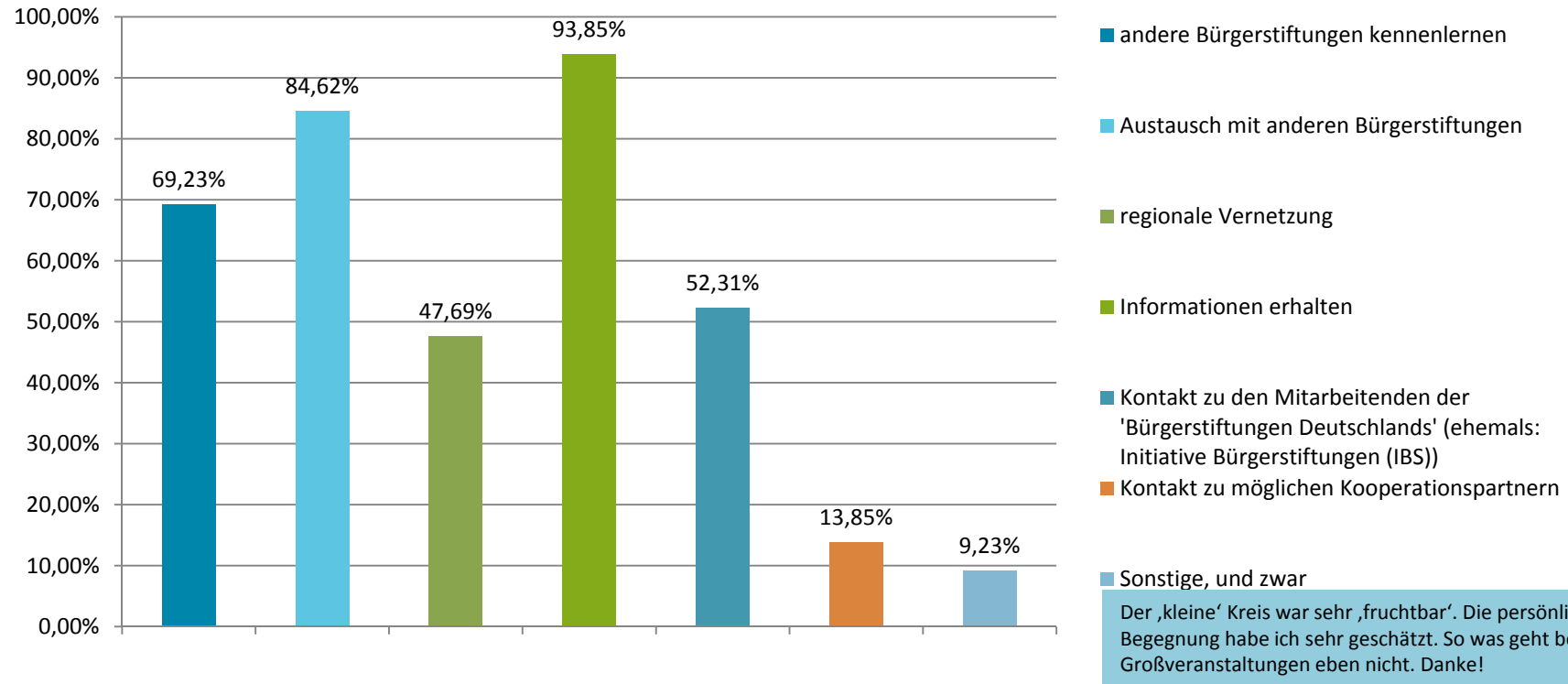
Würden Sie anderen Bürgerstiftungen die Teilnahme am RegionalTreff weiterempfehlen?



Die hohe Zufriedenheit mit den RegionalTreffs zeigt sich auch bei der Frage, ob die Teilnehmenden die Teilnahme an der Veranstaltung weiterempfehlen würden. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „ja, auf jeden Fall“ und „nein, auf gar keinen Fall“ gab mit 96,9% [2017: 97,4%] die große Mehrheit der Befragten an, dass sie die Teilnahme an den RegionalTreffs weiterempfehlen würden. 3,1% äußerten sich neutral [2017: 2,6%].



Mit welchen Erwartungen haben Sie am RegionalTreff teilgenommen?



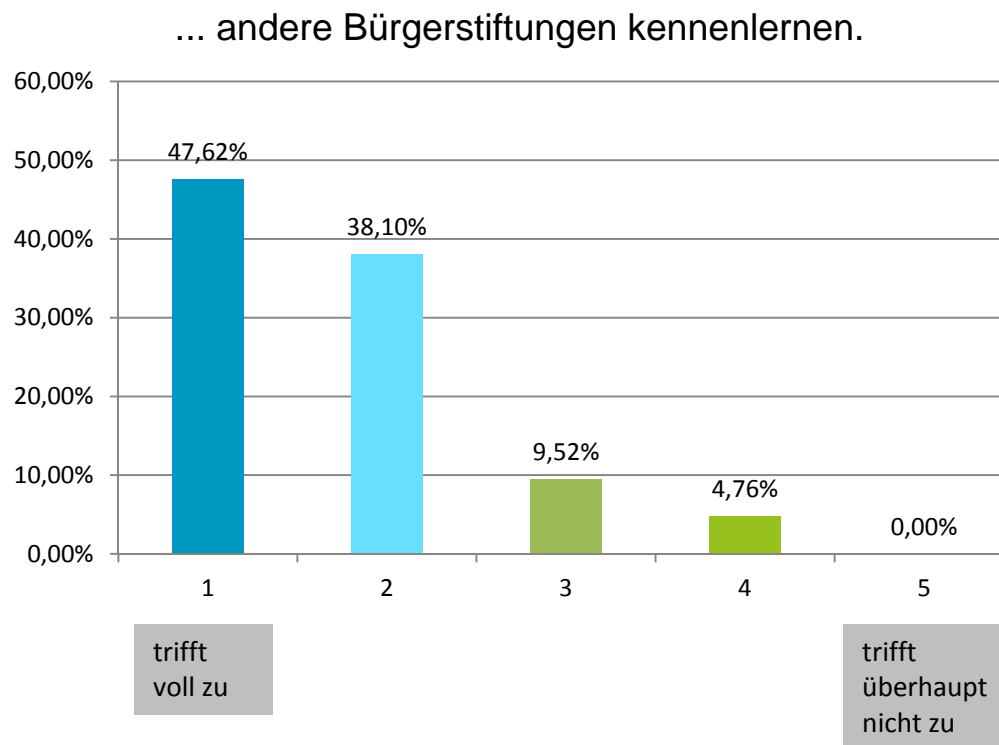
Auf die Frage, mit welchen Erwartungen sie am RegionalTreff teilgenommen haben, antworteten 69,2% [2017: 75%] der Befragten, dass sie andere Bürgerstiftungen kennenlernen wollten. 84,6% [2017: 100%] der Befragten gaben an, dass sie sich mit anderen Bürgerstiftungen austauschen wollten. Etwa der Hälfte der Befragten (47,7% [2017: 52,5%]) ging es bei ihrer Teilnahme um die regionale Vernetzung. 93,9% [2017: 90%] der Befragten wünschten sich, Informationen zu erhalten. 52,3% [2017: 60%] ging es bei ihrer Teilnahme (auch) um die Kontaktpflege zum *Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands* während der Kontakt zu möglichen Kooperationspartnern nur für 13,9% [2017: 17,5%] das Ziel war.



Praktischer Nutzen des RegionalTreffs für die Bürgerstiftung

In wieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu?

Ich konnte beim RegionalTreff ...



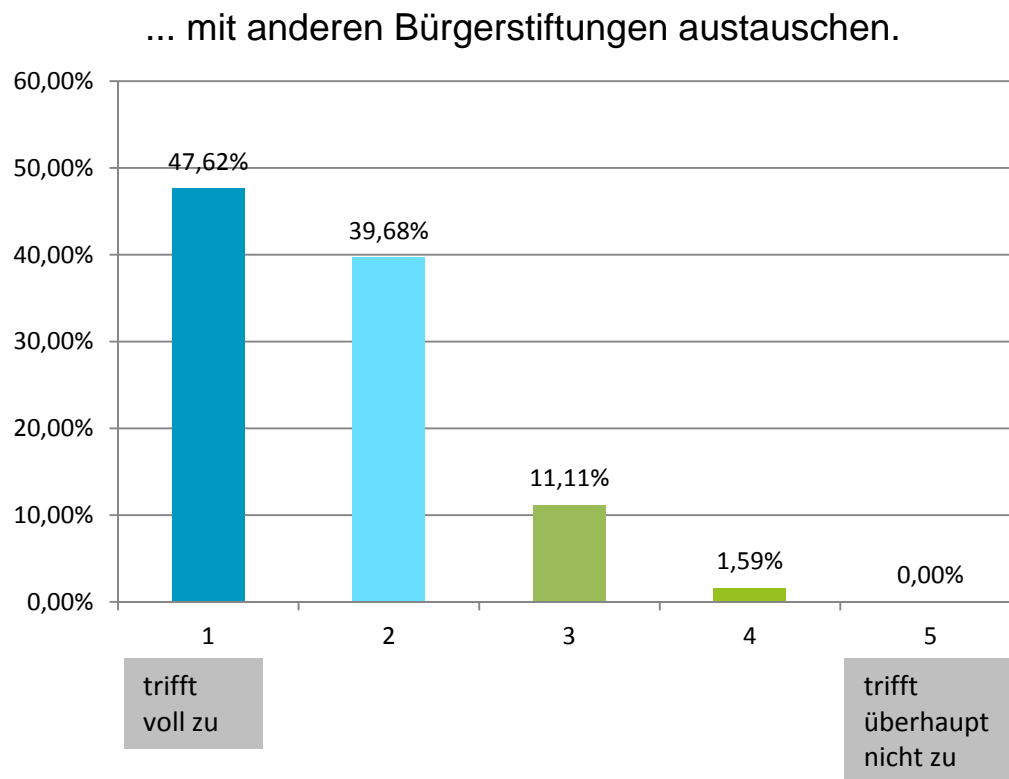
Bei der Frage, mit welchen Erwartungen sie am RegionalTreff teilgenommen haben, hatten 69,2% [2017: 75%] der Befragten angegeben, dass es Ihnen (unter anderem) darum geht, andere Bürgerstiftungen kennen zu lernen. Im Folgenden wurden die Befragten um ihre Einschätzung gebeten, in wieweit dies gelungen ist. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „trifft voll zu“ und „trifft überhaupt nicht zu“ stimmten 85,7% [2017: 73,7%] der Aussage zu, dass sie beim RegionalTreff andere Bürgerstiftungen kennenlernen konnten. 9,5% [2017: 23,7%] äußerten sich neutral und nur 4,8% stimmten dieser Aussage eher nicht zu.



Praktischer Nutzen des RegionalTreffs für die Bürgerstiftung

In wieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu?

Ich konnte mich beim RegionalTreff ...



Bei der Frage, mit welchen Erwartungen sie am RegionalTreff teilgenommen haben, hatten 84,6% [2017: 100%] der Befragten angegeben, dass es Ihnen (unter anderem) darum geht, sich mit anderen Bürgerstiftungen auszutauschen. Im Folgenden wurden die Befragten um ihre Einschätzung gebeten, in wieweit dies gelungen ist. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „trifft voll zu“ und „trifft überhaupt nicht zu“ stimmten 87,3% [2017: 87,2%] der Aussage zu, dass sie sich beim RegionalTreff mit anderen Bürgerstiftungen austauschen konnten. 11,1% [2017: 12,8%] äußerten sich neutral.

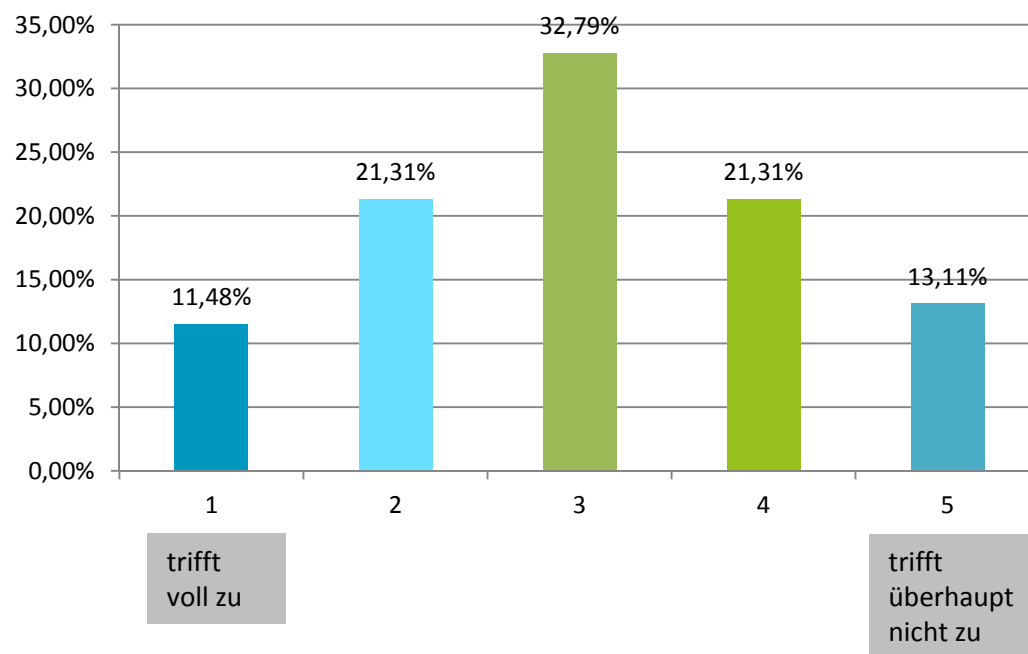


Praktischer Nutzen des RegionalTreffs für die Bürgerstiftung

In wieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu?

Ich konnte beim RegionalTreff ...

... meine Bürgerstiftung in unserer Region vernetzen.



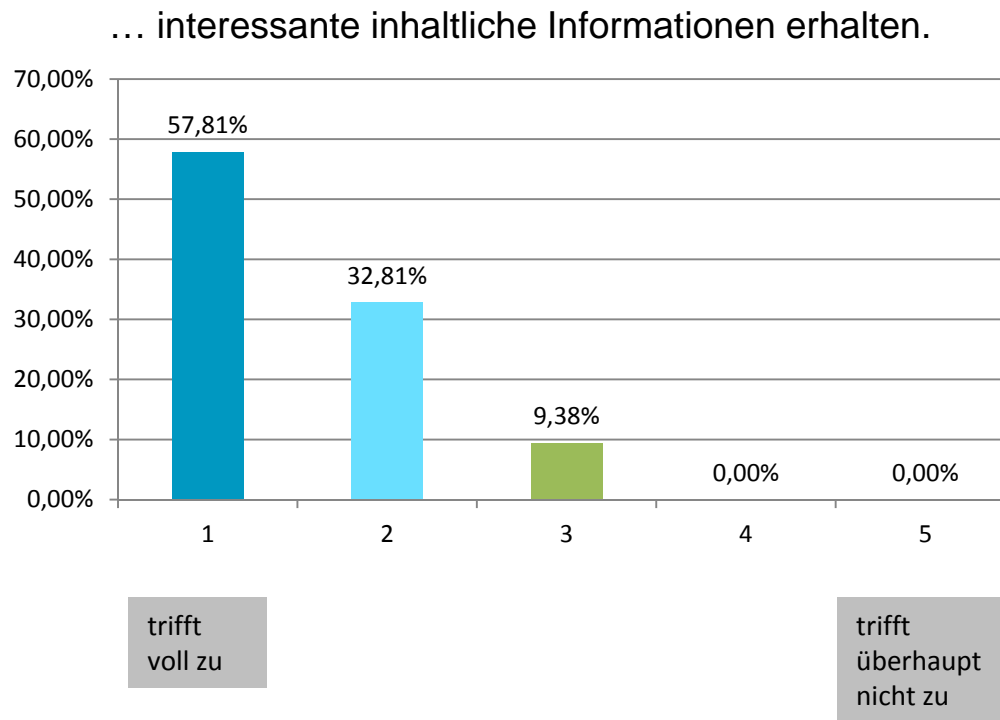
Bei der Frage, mit welchen Erwartungen sie am RegionalTreff teilgenommen haben, hatten 47,7% [2017: 52,5%] der Befragten angegeben, dass es Ihnen (unter anderem) darum geht, sich regional zu vernetzen. Im Folgenden wurden die Befragten um ihre Einschätzung gebeten, in wieweit dies gelungen ist. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „trifft voll zu“ und „trifft überhaupt nicht zu“ stimmten 32,8% [2017: 16,7%] der Aussage zu, dass sie sich beim RegionalTreff regional vernetzen konnten. 32,8% [2017: 50%] äußerten sich neutral und 34,4% [2017: 33,3%] stimmten dieser Aussage nicht zu.



Praktischer Nutzen des RegionalTreffs für die Bürgerstiftung

In wieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu?

Ich konnte beim RegionalTreff ...



Bei der Frage, mit welchen Erwartungen sie am RegionalTreff teilgenommen haben, hatten 93,8% [2017: 90%] der Befragten angegeben, dass es Ihnen (unter anderem) darum geht, interessante inhaltliche Informationen zu erhalten. Im Folgenden wurden die Befragten um ihre Einschätzung gebeten, in wieweit dies gelungen ist. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „trifft voll zu“ und „trifft überhaupt nicht zu“ stimmten 90,62% [2017: 71,8%] der Aussage zu, dass sie beim RegionalTreff interessante inhaltliche Informationen erhalten konnten. 9,4% [2017: 23,1%] äußerten sich neutral und niemand [2017: 5,1%] stimmten dieser Aussage nicht zu.

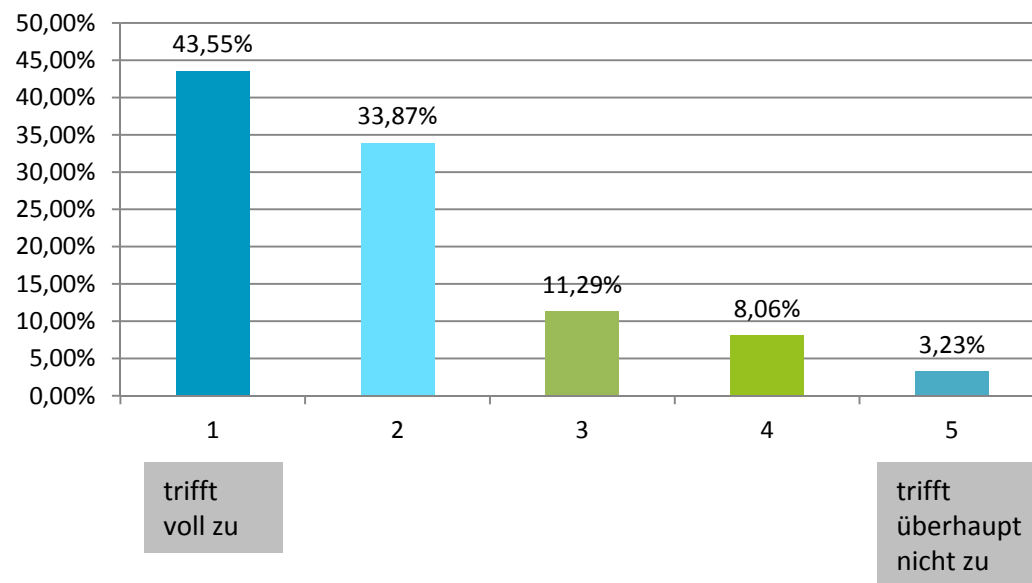


Praktischer Nutzen des RegionalTreffs für die Bürgerstiftung

In wieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu?

Ich konnte beim RegionalTreff ...

... Kontakt zu den Mitarbeitenden des ‚Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands‘ (ehem.: Initiative Bürgerstiftungen (IBS)) knüpfen bzw. an den bestehenden Kontakt anknüpfen.



Bei der Frage, mit welchen Erwartungen sie am RegionalTreff teilgenommen haben, hatten 52,3% [2017: 60%] der Befragten angegeben, dass es Ihnen (unter anderem) um den Kontakt zu den Mitarbeitenden des *Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands* geht.

Im Folgenden wurden die Befragten um ihre Einschätzung gebeten, in wieweit dies gelungen ist. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „trifft voll zu“ und „trifft überhaupt nicht zu“ stimmten 77,5% [2017: 76,9%] der Aussage zu, dass sie sich beim RegionalTreff Kontakt zum *Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands* knüpfen konnten bzw. an bestehenden Kontakt anknüpfen konnten. 11,3% [2017: 15,4%] äußerten sich neutral und 11,3% [2017: 7,7%] stimmten dieser Aussage nicht zu.

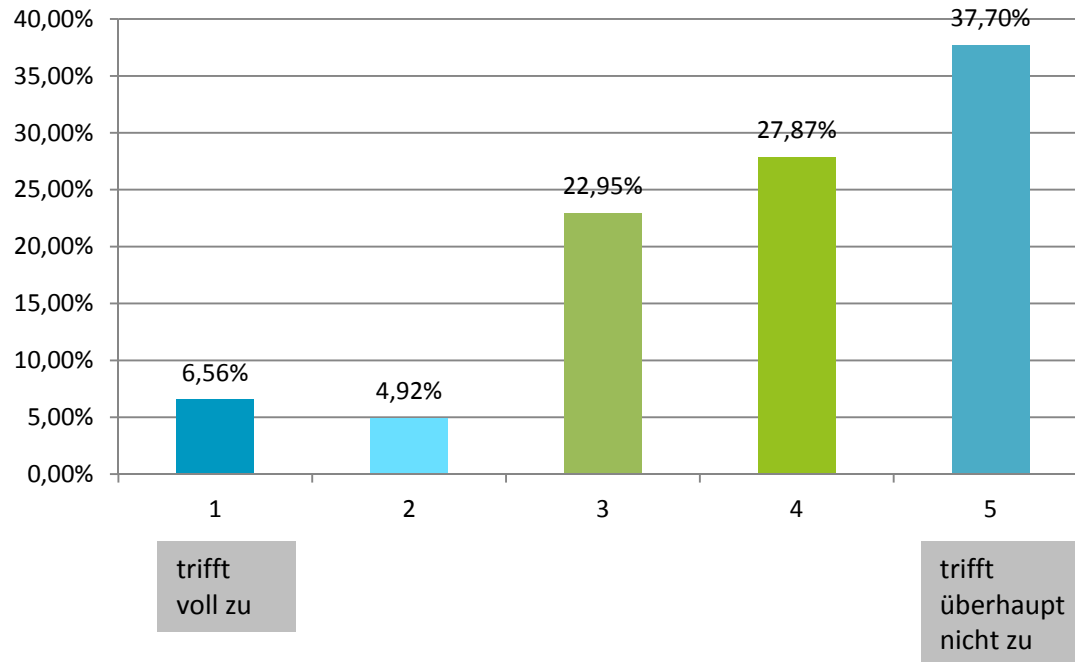


Praktischer Nutzen des RegionalTreffs für die Bürgerstiftung

In wieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu?

Ich konnte beim RegionalTreff ...

... Kontakt zu möglichen Kooperationspartnern knüpfen.



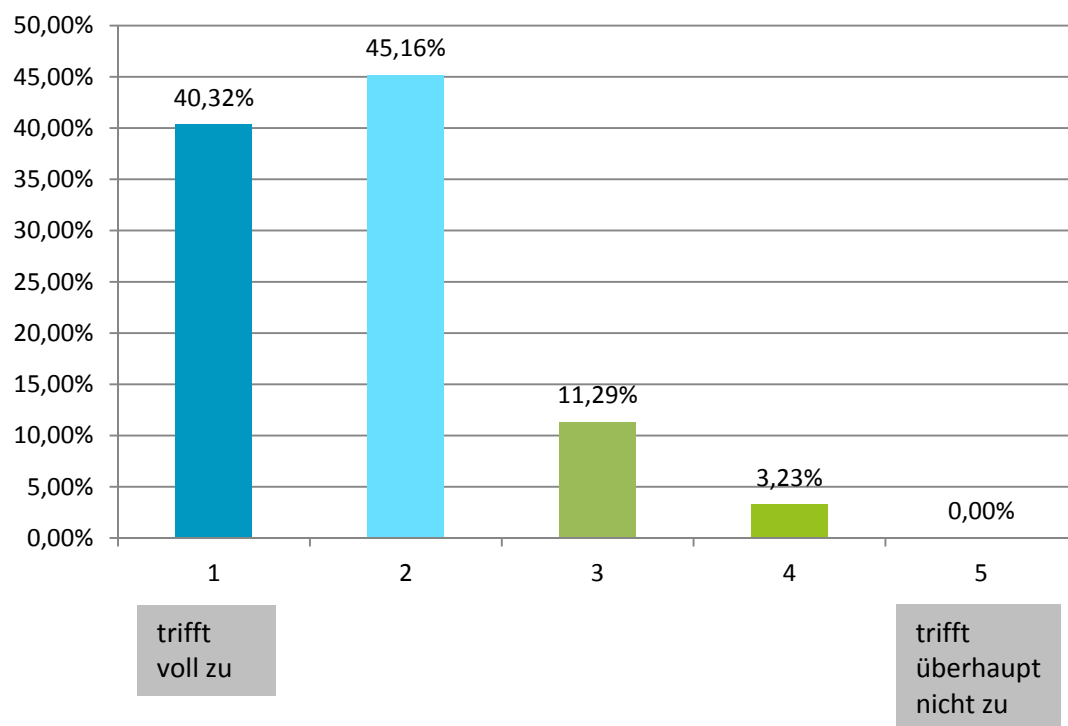
Bei der Frage, mit welchen Erwartungen sie am RegionalTreff teilgenommen haben, hatten 13,9% [2017: 17,5%] der Befragten angegeben, dass es Ihnen (unter anderem) darum geht, Kontakt zu möglichen Kooperationspartnern zu knüpfen. Im Folgenden wurden die Befragten um ihre Einschätzung gebeten, in wieweit dies gelungen ist. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „trifft voll zu“ und „trifft überhaupt nicht zu“ stimmten 11,5% [2017: 16,2%] der Aussage zu, dass sie sich beim RegionalTreff Kontakt zu möglichen Kooperationspartnern knüpfen konnten. 22,9% [2017: 32,4%] äußerten sich neutral und 65,6% [2017: 51,4%] der Befragten stimmten dieser Aussage nicht zu.



Praktischer Nutzen des RegionalTreffs für die Bürgerstiftung

In wie weit stimmen Sie der folgenden Aussage zu?

Ich habe beim RegionalTreff praktische Anregungen für die Arbeit unserer Bürgerstiftung bekommen.



Die Befragten wurden um ihre Einschätzung gebeten, in wie weit sie beim RegionalTreff praktische Anregungen für die Arbeit ihrer Bürgerstiftung bekommen haben.

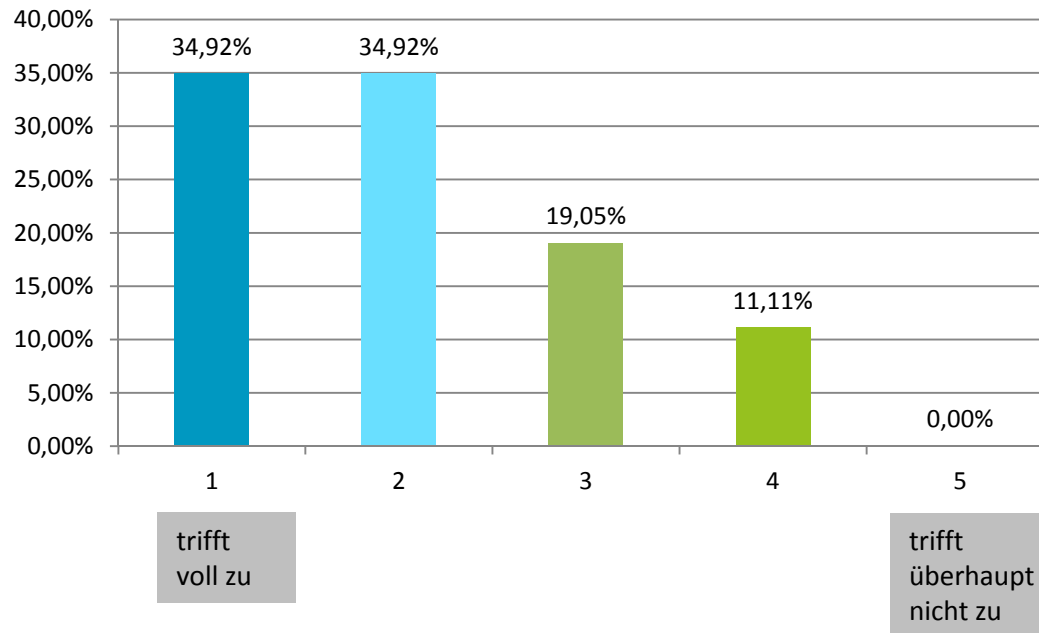
Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „trifft voll zu“ und „trifft überhaupt nicht zu“ stimmten 85,5% [2017: 64,1%] dieser Aussage zu. 11,3% [2017: 25,6%] äußerten sich neutral. 3,2% [2017: 10,3%] stimmten dieser Aussage nicht zu.



Praktischer Nutzen des RegionalTreffs für die Bürgerstiftung

In wie weit stimmen Sie der folgenden Aussage zu?

Ich gehe davon aus, dass wir Anregungen aus dem RegionalTreff in die praktische Arbeit unserer Bürgerstiftung übernehmen werden.



Die Befragten wurden um ihre Einschätzung gebeten, in wie weit sie davon ausgehen, dass sie die Anregungen, die sie beim RegionalTreff bekommen haben, in die praktische Arbeit ihrer Bürgerstiftung übernehmen werden.

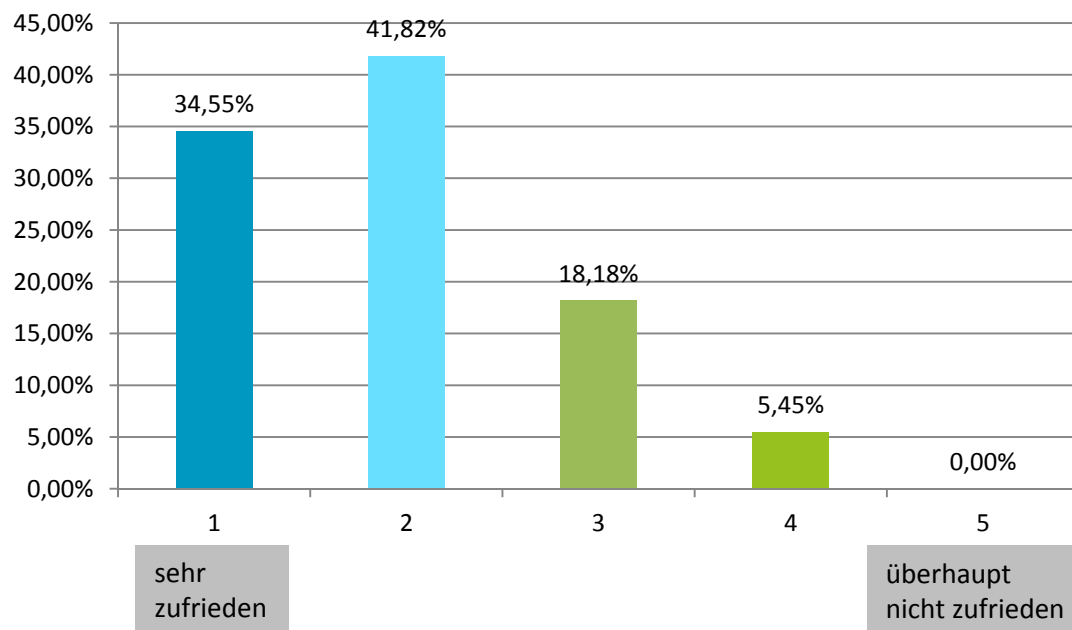
Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „trifft voll zu“ und „trifft überhaupt nicht zu“ stimmten 69,8% [2017: 61,5%] dieser Aussage zu. 19% [2017: 30,8%] äußerten sich neutral. 11,1% [2017: 7,7%] stimmten dieser Aussage nicht zu.



Veranstaltungsinhalte

Wie zufrieden waren Sie mit...

... den Veranstaltungsteilen zum Thema "Fundraising"?

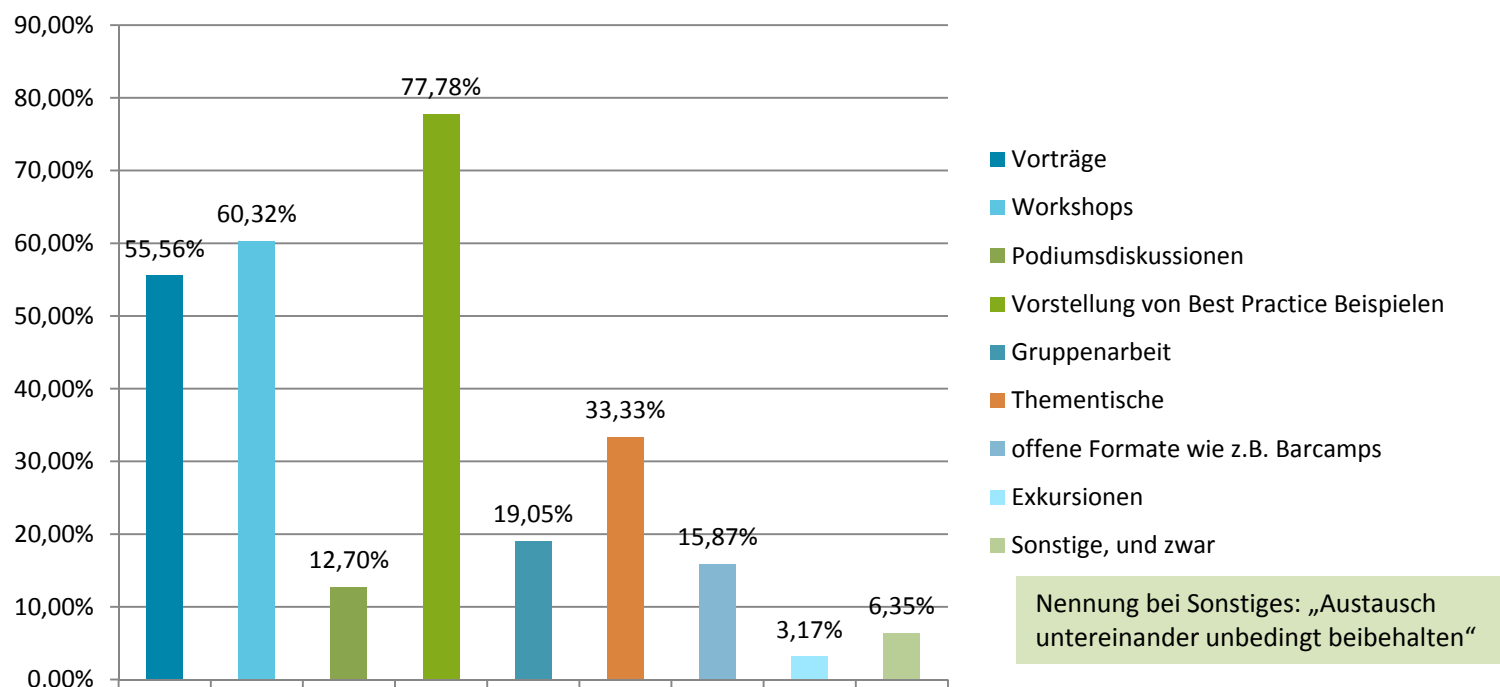


Die Befragten wurden nach ihrer Zufriedenheit mit den Inhalten sowie den Formaten der diesjährigen RegionalTreffe befragt.

Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „sehr zufrieden“ und „überhaupt nicht zufrieden“ gaben 76,4% an, dass sie mit den Veranstaltungsteilen zum Thema „Fundraising“ zufrieden waren. 18,2% äußerten sich neutral. 5,5% gaben an, dass sie mit diesem Teil der Veranstaltung nicht zufrieden waren.



Welche Formate würden Sie sich für die RegionalTreffs noch oder noch mehr wünschen?



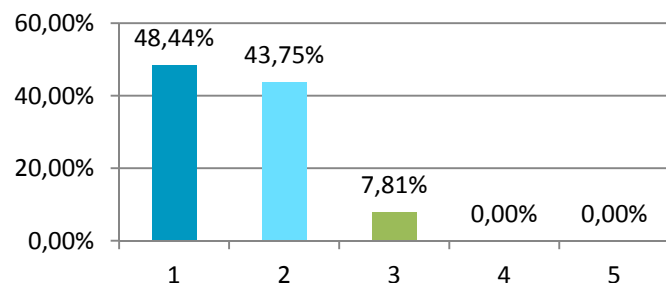
Auf die Frage, welche Formate für die RegionalTreffs sie sich noch oder noch mehr wünschen würden, antworteten 55,6% [2017: 32,4%] der Befragten, dass sie sich (noch mehr) Vorträge als Format wünschen würden. 60,3% [2017: 59,5%] nannten Workshops. Lediglich 12,7% [2017: 10,8%] wünschen sich (weitere) Podiumsdiskussionen. Dagegen gaben 77,8% [2017: 86,5%] an, dass sie sich (noch mehr) Vorstellungen von Best Practice Beispielen wünsche würden. 19% [2017: 43,2%] nannten Gruppenarbeit, 33,3% [2017: 27%] Thementische und 15,9% [2017: 18,9%] offene Formate wie zum Beispiel Bar Camps als Formate, die sie sich für die RegionalTreffs zusätzlich oder noch mehr wünschen würden. 3,2% [2017: 24,3%] nannten Exkursionen als ein weiteres wünschenswertes Format.



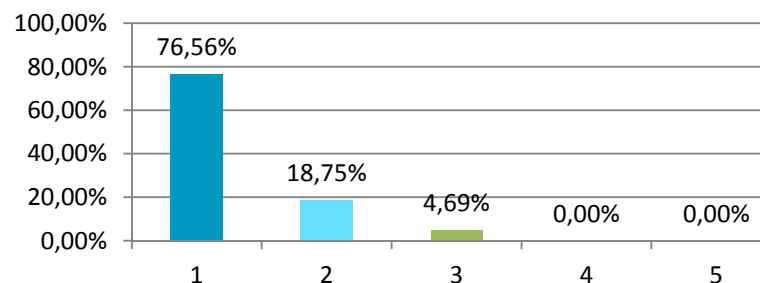
Veranstaltungsorganisation

Wie zufrieden waren Sie mit...

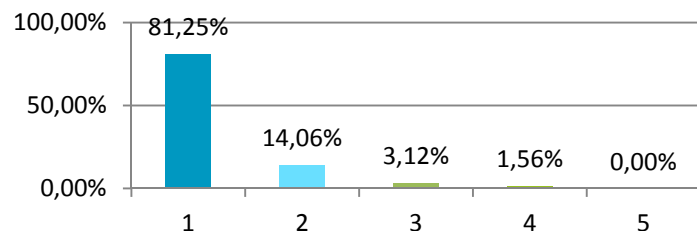
... den Informationen im Vorfeld der Veranstaltung?



... der Veranstaltungsorganisation vor Ort?



... dem Veranstaltungsort (z.B. Ausstattung, Erreichbarkeit)?

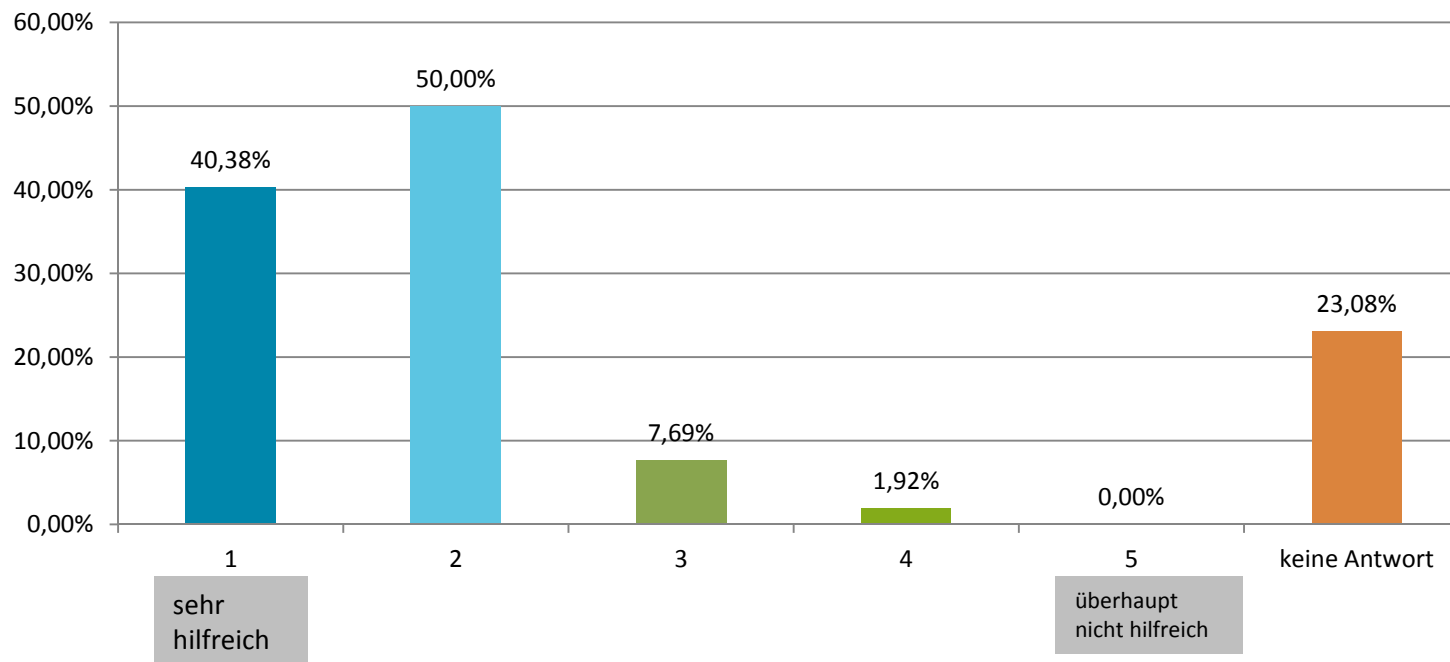


In der Befragung zeigt sich eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden mit der Veranstaltungsorganisation. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „sehr zufrieden“ (1) und „überhaupt nicht zufrieden“ (5) gaben 92,2% [2017: 79,5%] an, dass sie mit den Informationen im Vorfeld der Veranstaltung zufrieden waren. 95,3% [2017: 94,9%] waren mit der Veranstaltungsorganisation vor Ort zufrieden und 95,3% [2017: 89,7%] äußerten sich positiv zum Veranstaltungsort.



Publikationen

Wie hilfreich sind für Sie die Publikationen 'Wegweiser für die Bürgerstiftungsarbeit'?



Die Ergebnisse der RegionalTreffs werden vom *Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands* als Handlungsempfehlungen 'Wegweiser für die Bürgerstiftungs- arbeit' für alle Bürgerstiftungen in Publikationen zusammengefasst und veröffentlicht. Die Teilnehmenden wurden befragt, inwieweit die Publikationen für sie hilfreich sind. Auf einer Antwortskala mit den Ankerpunkten „sehr hilfreich“ und „überhaupt nicht hilfreich“ gaben 90,4% [2017: 88,9%] der Befragten an, dass die Publikationen für sie hilfreich seien. 7,7% [2017: 11,1%] äußerten sich neutral. 1,9% [2017: 0%] empfand die Publikation als weniger hilfreich. 23% [2017: 8,3%] der Befragten beantworteten die Frage nicht.



Feedback und Verbesserungsvorschläge I: Was fanden Sie an den RegionalTreffs besonders gelungen?

Erfahrungsaustausch & Diskussion [14 Nennungen]:

- „Unkomplizierter Austausch“
- „Spielraum für Diskussionen, Möglichkeit von Fragen, kein Zeitdruck“
- „Spannende, hochinteressante Impulse und Diskussionsbeiträge“
- „Möglichkeit des Austauschs“
- „Kleiner Kreis für Austausch gut geeignet“ (2x)
- „Der Austausch mit anderen Verantwortlichen.“
- „Gruppengröße, Fokussierung auf ein Thema, dieses dafür mit ausreichend Tiefe bearbeitet, viel Raum für Fragen“
- „Genug Luft für eigene Fragen und Kommunikation untereinander“ (2x)
- „Es war ein sehr lebendiger Austausch“
- „(...) durch die Impulse und Vorträge kommt der Austausch gut in Gang“
- „Die Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu anderen Bürgerstiftungen und dem daraus resultierenden Erfahrungsaustausch.“
- „Austausch mit anderen Bürgerstiftung und deren Ideen“



Feedback und Verbesserungsvorschläge I: Was fanden Sie an den RegionalTreffs besonders gelungen?

Inhalte [31 Nennungen]:

- „Best Practice“ / „Praxisbeispiele“ (11x)
- „Vorträge“ / „Inhalte“ (20x): u.a. „Vortrag über die steuerrechtlichen Aspekte von Spenden und Sponsoring (Oliver Rohn)“ (9x), Vorträge von J. Feil, H.Hitzemann, Dreieich, Küstermann (je 1x)

Atmosphäre [7 Nennungen]: u.a.

- „Die lockere Atmosphäre, viele Möglichkeiten nachzufragen, die angenehme Teilnehmerzahl (keine ‚Riesen‘-Veranstaltung)“
- „Die ungezwungene, informative Atmosphäre unter ‚Bekannten‘, auch wenn man sich persönlich vorher nicht kannte.“
- „Freundliche Aufnahme, Austausch mit Gleichgesinnten“
- „Die persönlichen Kontakte habe ich sehr angenehm empfunden.“

Ort & Organisation [10 Nennungen]:

- „Räumlichkeiten“ (1x)
- „Geografische Lage“ (1x)
- „Verköstigung“ (2x)
- „Versendung der Präsentationen im Nachhinein“ (2x)
- „gut organisiert“ (2x), „Format“, „Zeitmanagement“



Welche Verbesserungsvorschläge und Wünsche haben Sie für zukünftige RegionalTreffs?

Inhaltliches [11 Nennungen]:

- „Bessere Durchmischung der Beispiele. Eine größere Kampagne wäre als Beispiel schön gewesen.“
- „Das Hauptthema 'Entwicklung eines erfolgreichen Fundraising-Projekts' war viel zu kurz angesetzt, dem Vortragenden lief die Zeit davon. Wichtige Punkte zum Fundraising haben gefehlt.“
- „der Vortrag zum Thema 'Fundraising' bot wenig Neues und viel Bekanntes und Subjektives....der Austausch zum Thema Spende und Sponsoring war hingegen gut und kurzweilig gestaltet“
- „Die Auswahl der präsentierenden Stiftungen kritischer vornehmen.(Städtische Mitarbeiter bei Bürgerstiftungen sind eigentlich merkwürdig)“
- „Eine zeitliche Begrenzung für die einzelnen Projektvorstellungen aus den einzelnen Bürgerstiftungen, dafür aber lieber mehrere davon (der zeitliche Anteil insgesamt war jedoch in Ordnung)“
- „Einen fundierteren zweiten Vortrag zum aktuellen Thema des aktuellen RegionalTreffs rund um den TOP Fundraising mit Beispielen, der zweite Teil kam etwas kurz weg.“
- „Im Fachvortrag von Herrn Rohn habe ich Musterverträge oder -vereinbarungen zwischen Bürgerstiftung und Sponsor erwartet, da die steuerliche Betrachtung m.E. nur ein Teilaspekt ist, welchen ich (auf den Steuerberater) 'auslagern' kann.“
- „Vertiefung der Erkenntnisse in Workshops“
- „Vorträge kürzen, dafür Zahl erhöhen“
- „Vorträge besser strukturieren“
- „Angemeldete Bürgerstiftungen vorab in die Auswahl der Themenschwerpunkte einbeziehen“



Welche Verbesserungsvorschläge und Wünsche haben Sie für zukünftige RegionalTreffs?

Organisatorisches [12 Nennungen]: u.a.

- „Besser nicht an einem Arbeitstag“ / „evtl. anderer Wochentag“ / „Termin am Samstag“
- „Etwas kürzeres Zeitfenster“ / „11.00 – 18.00 Uhr etwas zu lang“ / „Etwas kürzeres Zeitfenster, z.B. 11h bis 16h, optional für Klärung besonderer Fragen bis 17h“
- „weniger lange Pausen“
- „Mehr Zeit zum Austausch in den Pausen“ / „mehr Zeit zum direkten Austausch miteinander“
- „Ein Zeitanteil, in dem sich die anwesenden Bürgerstiftungen vernetzen können: Beim Thema Fundraising z.B. könnte man auf Metaplantafel die unterschiedlichen Methoden darstellen und jeder markiert und erklärt dabei kurz, wo die Aktivitäten seiner BS liegen - so käme man strukturiert ins Gespräch - lässt sich natürlich auch auf andere Themen übertragen.“
- „häufigere Treffen“

Moderation / Zeitmanagement [3 Nennungen]: u.a.

- „Einhaltung der geplanten Zeiten“ / „Zeitplan im Auge behalten und Vortragende ggf. aufmerksam machen“

Mehr teilnehmende Bürgerstiftungen [3 Nennungen]: u.a.

- „Es waren nur wenig TN und Bürgerstiftungen da. Es ist doch die Frage, ob es sich lohnt, das Kriterium 'Bürgerstiftungen in regionaler Nähe' heranzuziehen, um separate Treffen zu machen, oder ob man nicht lieber die Regionen ausweitet (bis hin zu 'bundesweit') und dafür noch mehr inhaltlichen Input/ Austausch bietet oder aber Themen oder bestimmte gemeinsame Projekte zum Kriterium macht.“



Feedback und Verbesserungsvorschläge III: Welche inhaltlichen Themen wünschen Sie sich für zukünftige RegionalTreffs?

Finanzierung & Fundraising [11 Nennungen]:

- „Aktuelle Änderungen [bei] Fördermöglichkeiten“
- „Ausführliche Präsentation zum Thema ‚Entwicklung eines erfolgreichen Fundraising-Projekts‘“
- „Beantragung von Fördermitteln (Mittelquellen, Antrags- und Formularwesen usw.“
- „Crowdfunding“
- „Formate zu Zustiftergewinnung – Zielgruppenermittlung (Notare etc.), Ansprache und Veranstaltungsmöglichkeiten, Gute Beispiele außerhalb der bekannten Formate (Braunschweiger Erbrechtstage)“
- „Fundraisingideen aus der Praxis“
- „Gewinnung von neuen Stiftern bzw. Zustiftungen“
- „Ideen wie man zu Geld kommt“
- „Kapitalaufbau von Bürgerstiftungen“
- „weitere aktuelle Möglichkeiten der Gewinnung von Spenden am Praxisfall, nicht nur Nennung von der Plattform“
- „Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Stiftungen“

Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit [5 Nennungen]:

- „Fachvortrag Mediendesigner/in: Wie muss ein Flyer / Geschäftsbrief, ... aufgebaut sein“
- „Gemeinsames Herausarbeiten, welchen USP Bürgerstiftungen haben und wie sie sich neben anderen Organisationen vor Ort präsentieren können, ohne in Konkurrenz zu anderen gemeinnützigen Akteuren zu treten.“
- „Organisation von Veranstaltungen (Grundsätzliches, to-do-Listen)“
- „Nutzung sozialer Medien für die Stiftungsarbeit“
- „Öffentlichkeitsarbeit“



Feedback und Verbesserungsvorschläge III: Welche inhaltlichen Themen wünschen Sie sich für zukünftige RegionalTreffs?

Steuerliche und rechtliche Fragestellungen [8 Nennungen]:

- „Haftung im Zusammenhang mit der effizienten Anlage des Stiftungsvermögens“
- „Gemeinnützigkeitsrecht“
- „Schwerpunktthema Treuhandstiftungen“
- „Aktuelle Themen wie Datenschutz, LEI, Transparenzregister und GEMA oder ‚Wie muss sich eine BÜSti versichern bei Veranstaltungen‘ mit Anleitungen, die auch kleine Stiftungen verstehen und umsetzen können ohne RAe kontakten zu müssen.“
- „Aktuelle Themen, die verpflichtend sind für alle Stiftungen, wie Datenschutz, LEI, Vereinbarungen, Vorschläge – was für eine Vertrauenserklärung lasse ich ehrenamtliche unterschreiben, wieviel Unterlagen müssen wir aufheben, etc.“
- „Datenschutz-Grundverordnung“ (3x)
- „Datensicherheit: praxisnahe und realistische Handlungsempfehlungen“
- „Die Bürgerstiftungen sollten sich austauschen über Probleme mit stark zunehmenden Bürokratie-Vorschriften (z.B. Datenschutz, Steuern, Sozialversicherungen, Künstler-Sozialkasse, GEMA) und gemeinsam mit dem Bundesverband versuchen, Einfluss auf die Politik zu nehmen. Auch bezüglich Ehrenamt klaffe eine große Lücke zwischen ‚Sonntagsreden‘ und gesetzlichen/administrativen Regelungen.“

Gewinnung und Management von Ehrenamtlichen [6 Nennungen]:

- „Arbeit mit Ehrenamtlichen“
- „Argumentationshilfen/Strategien für die Gewinnung von Unterstützern und Ehrenamtlichen“
- „Gewinnung von Ehrenamtlichen für Projekte und deren Incentivierung“
- „Gewinnung von jungen (jüngeren) Menschen für die Stiftung“
- „Nachfolge / Verjüngung“
- „Nachwuchs für Gremien gewinnen! Überall ein Thema in den Stiftungen.“



Feedback und Verbesserungsvorschläge III: Welche inhaltlichen Themen wünschen Sie sich für zukünftige RegionalTreffs?

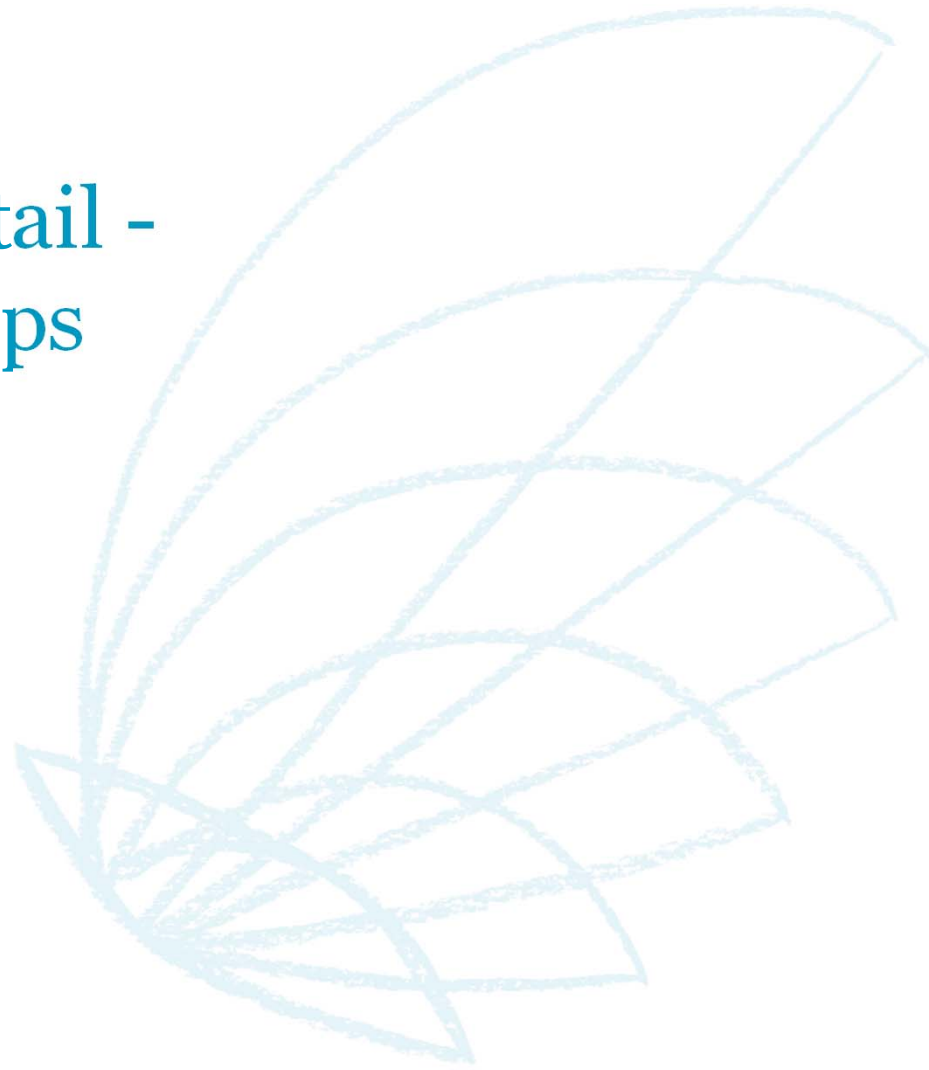
Projektarbeit [11 Nennungen]:

- „andere Projekte“ / „Projektideen kennenlernen“ / „weitere Best Practice Beispiele“ (6x)
- „Wer macht was? Anregungen für die praktische Arbeit“
- „Ideen, wie wir die Welt verbessern können“
- „Es wäre zu überlegen, ob bestimmte Best-Practice-Projekt-Themengruppen geeignet wären, um viele Bürgerstiftungen zusammenzubringen, die auch ähnliche oder gleiche eigene Projekt betreiben oder planen. Beispiel: Ein Treffen zu Qualifizierungsprojekten für Ehrenamtliche, eines zu Jugend-Wettbewerben, eines zu Bürgerbrunchen usw. (...)“
- „Projektevaluation“

Weitere Nennungen:

- „Sinnggebung und Strategie von Bürgerstiftungen“
- „Strategieplanung“
- „Kooperationen mit anderen Stiftungen“
- „Kooperationen mit öffentlichen Stellen (Erfahrungsaustausch, Best Practice)“
- „Moderatorenrolle einer Bürgerstiftung in kommunalen Meinungsbildungsprozessen bzw. bei Konflikten zwischen Interessengruppen in der Kommune“
- „neben dem Austausch zwischen den Bürgerstiftungen sollte auch gezielt auf den Entwicklungsstand der einzelnen BS eingegangen werden. Es zeigte sich in dieser VA, dass sich die Anliegen z.T. unterscheiden aber auch decken zwischen BS mit Angestellten und denen, die ausschließlich ehrenamtlich arbeiten“

Ergebnisse im Detail - StrategieWorkshops





Hintergrundinformation: StrategieWorkshops

Als erfolgreiches Modell bürgerschaftlichen Engagements genießen Bürgerstiftungen einen ausgezeichneten Ruf. Da die Gesellschaft sich jedoch fortlaufend wandelt, müssen sich auch Bürgerstiftungen **weiterentwickeln** und ihre **Strategien anpassen**.

Die **StrategieWorkshops** richten sich an Bürgerstiftungen, die die Gründungs- und Aufbauphase hinter sich gelassen haben. Sie bieten Gelegenheit, das eigene Handeln zu reflektieren und Ziele für die weitere Arbeit zu entwerfen. Gemeinsam mit Vorstand, Stiftungsrat und anderen in der Stiftung Engagierten teilen die **Moderatoren** der BürgerstiftungsWerkstatt am Profil der jeweiligen Bürgerstiftung und **erarbeiten eine maßgeschneiderte Strategie** für die kommenden Jahre. Hierbei geht es um Stärkung und Qualifizierung: Mit passgenauen Angeboten werden Bürgerstiftungen in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt. Der Workshop vor Ort bei der Bürgerstiftung dauert in der Regel 6-8 Stunden.

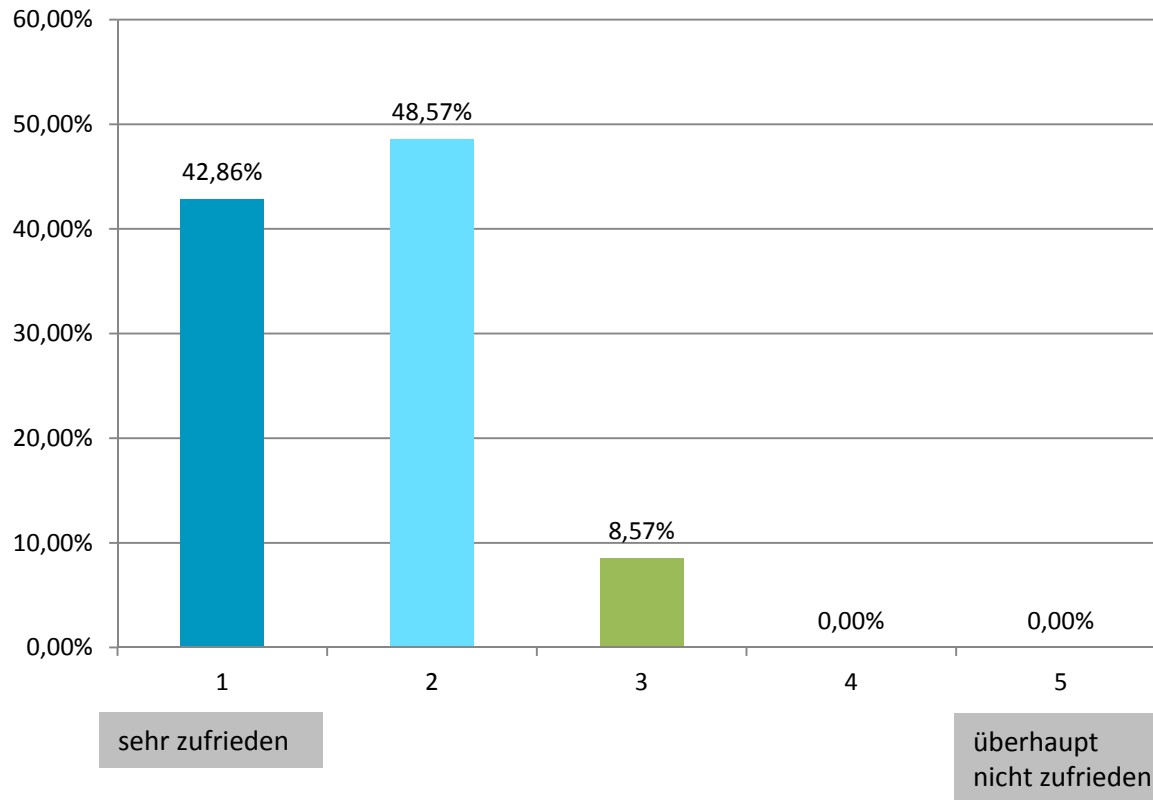
2018 fanden **sechs StrategieWorkshops** bei Bürgerstiftungen in Halle, Bad Honnef, Osnabrück, Schwalenbach, Vechta und Bremerhaven statt. Insgesamt nahmen **64 Personen** an den Workshops teil.

Die Teilnehmenden der StrategieWorkshops wurden mittels eines Online-Fragebogens mit geschlossenen und offenen Fragen befragt. Zusätzlich wurden mit jeweils einem/r Teilnehmenden der sechs StrategieWorkshops ein qualitatives Interview (telefonisch) geführt (siehe Seite 49ff).



Gesamtbewertung des Workshops

Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem StrategieWorkshop?

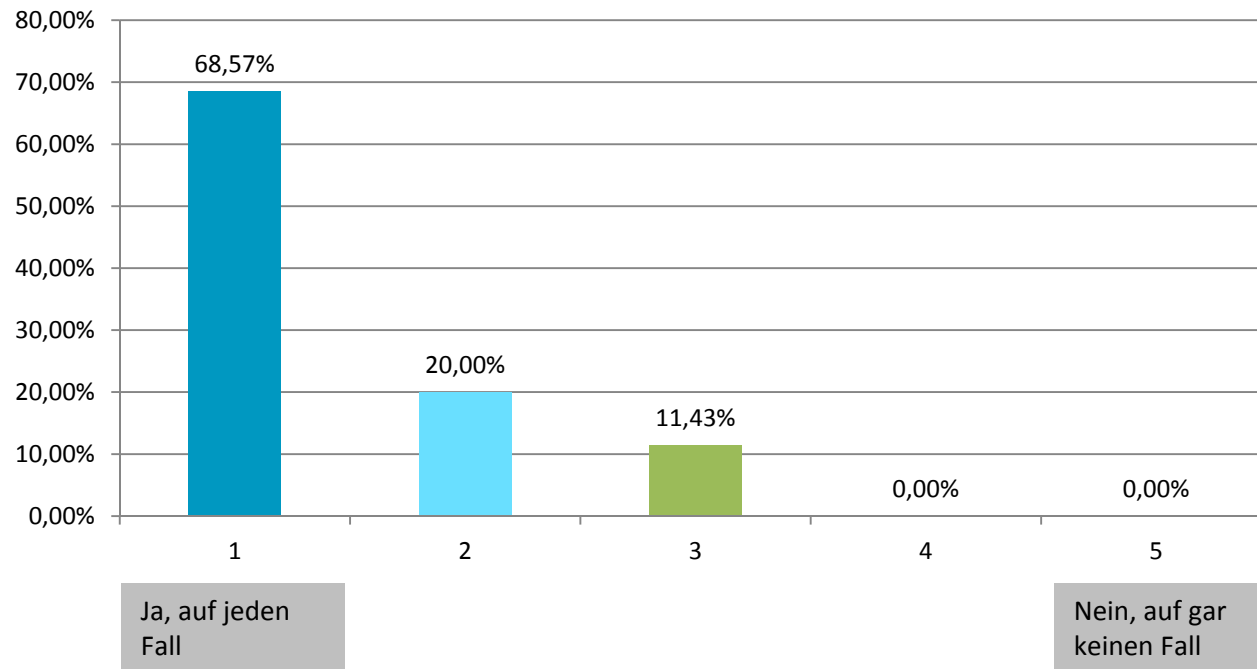


Bei der Gesamtbewertung der Veranstaltung zeigt sich eine sehr hohe Zufriedenheit mit den StrategieWorkshops. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „sehr zufrieden“ und „überhaupt nicht zufrieden“ gaben 91,4% [2017: 87,2%] an, mit dem Workshop zufrieden oder sehr zufrieden gewesen zu sein. 8,6% [2017: 10,6%] äußerten sich neutral.



Gesamtbewertung des Workshops

Würden Sie den StrategieWorkshop anderen Bürgerstiftungen weiterempfehlen?

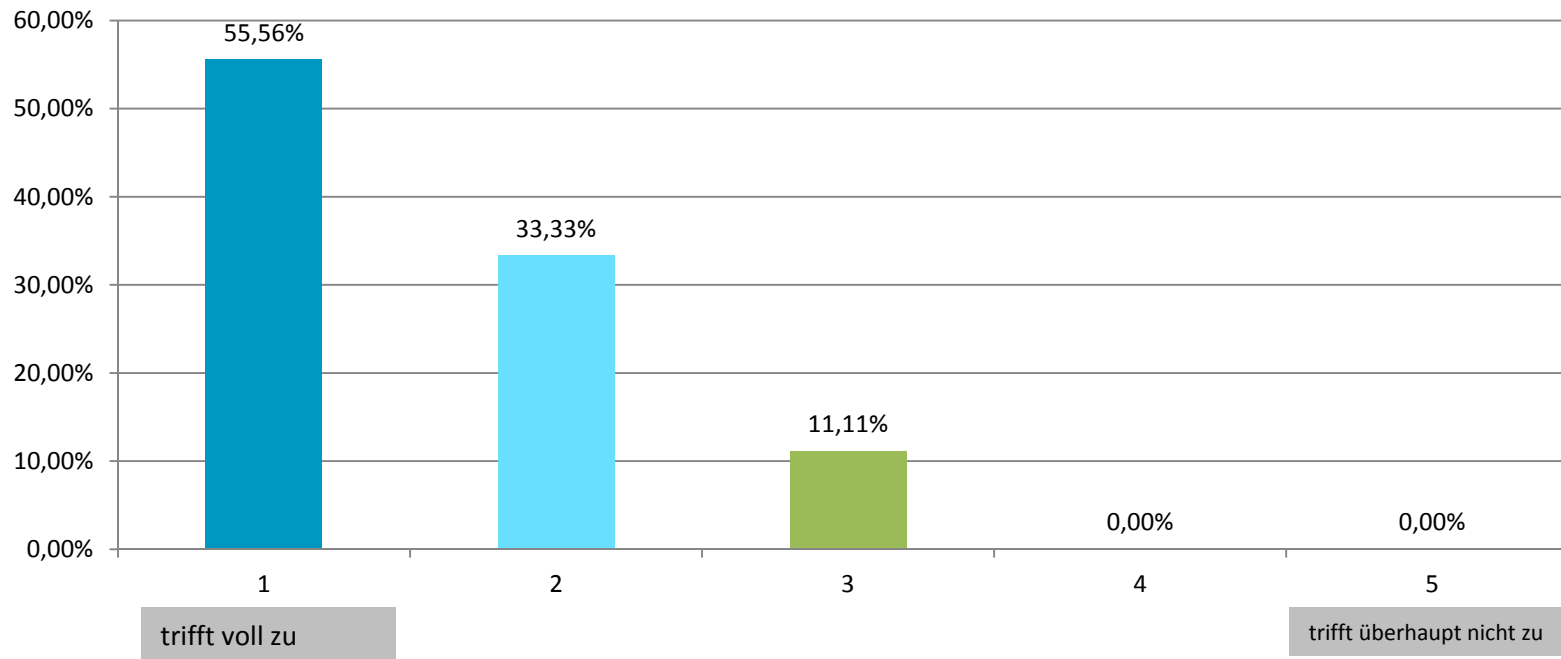


Die hohe Zufriedenheit mit den StrategieWorkshops zeigt sich auch bei der Frage, ob die Teilnehmenden die Workshops weiterempfehlen würden. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „ja, auf jeden Fall“ und „nein, auf gar keinen Fall“ gab die große Mehrheit der Befragten (88,6% [2017: 91,5%]) an, dass sie die Workshops weiterempfehlen würden. 11,4% [2017: 8,5%] äußerten sich neutral.



Bedarfsorientierung und Inhalte der StrategieWorkshops

Der StrategieWorkshop war auf die Bedürfnisse unsere Bürgerstiftung zugeschnitten.

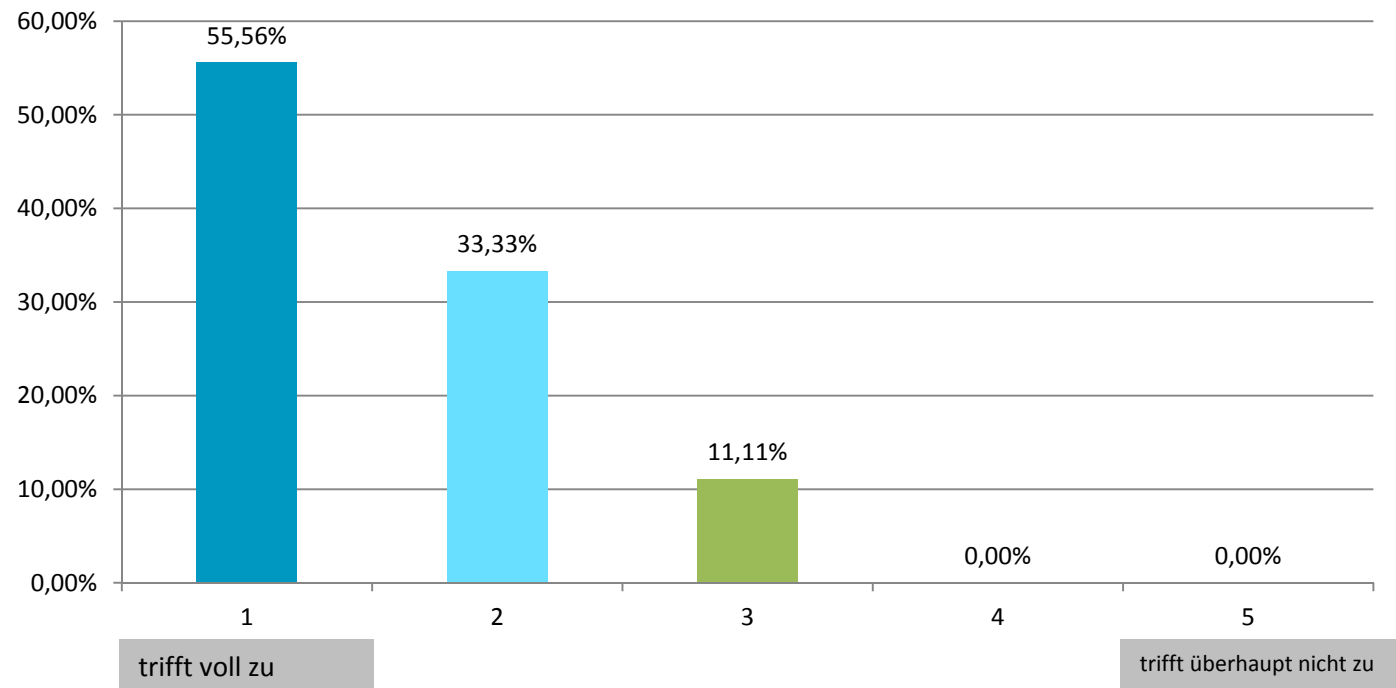


Die Befragten wurden um ihre Einschätzung zur Bedarfsorientierung der StrategieWorkshops gebeten. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „trifft voll zu“ und „trifft überhaupt nicht zu“ stimmten 88,9% [2017: 80,9%] der Aussage zu, dass der StrategieWorkshop auf die Bedürfnisse ihrer Bürgerstiftung zugeschnitten war. 11,1% [2017: 19,2%] äußerten sich neutral.



Bedarfsorientierung und Inhalte der StrategieWorkshops

Die Inhalte des Workshops waren informativ.



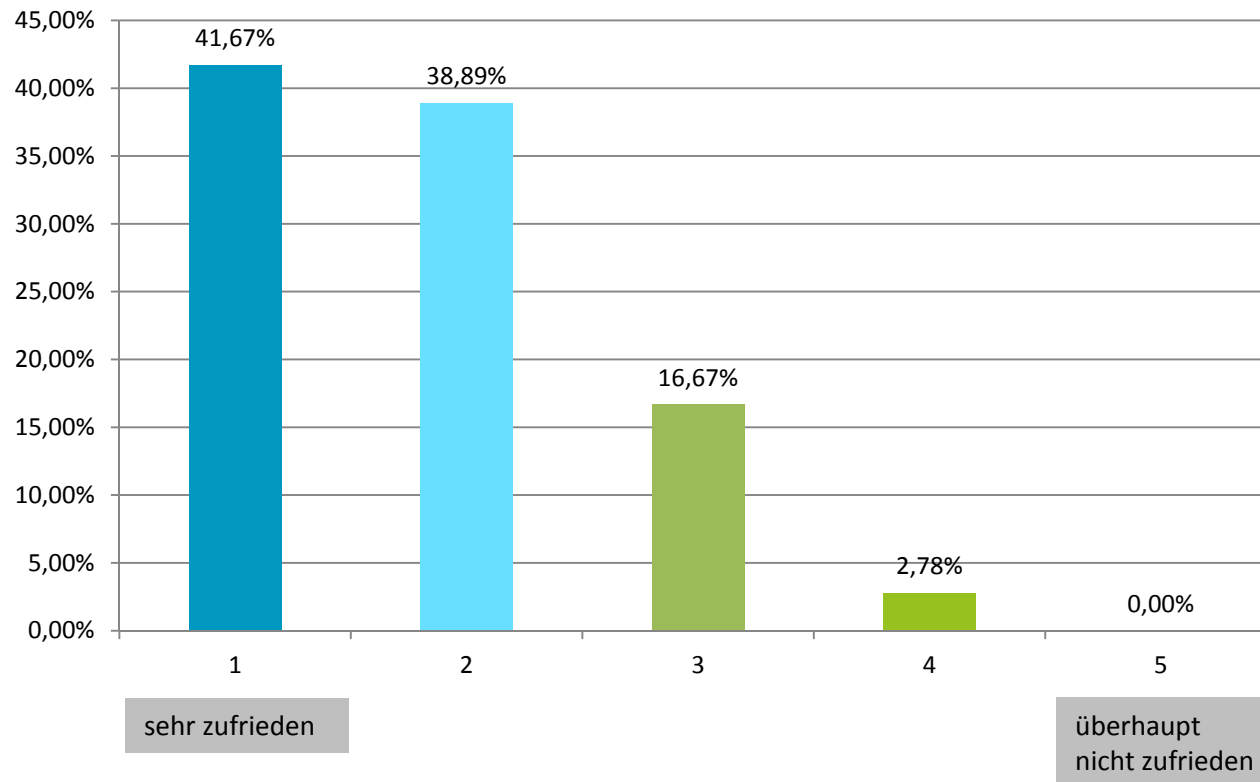
Die Befragten wurden um ihre Einschätzung zu den Inhalten der StrategieWorkshops gebeten. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „trifft voll zu“ und „trifft überhaupt nicht zu“ stimmten 88,9% [2017: 85,1%] der Aussage zu, dass die Inhalte des Workshops informativ waren. 11,1% [2017: 10,6%] äußerten sich neutral.



Zufriedenheit mit dem StrategieWorkshop

Wie zufrieden waren Sie mit...

... der Vorbereitung des StrategieWorkshops?



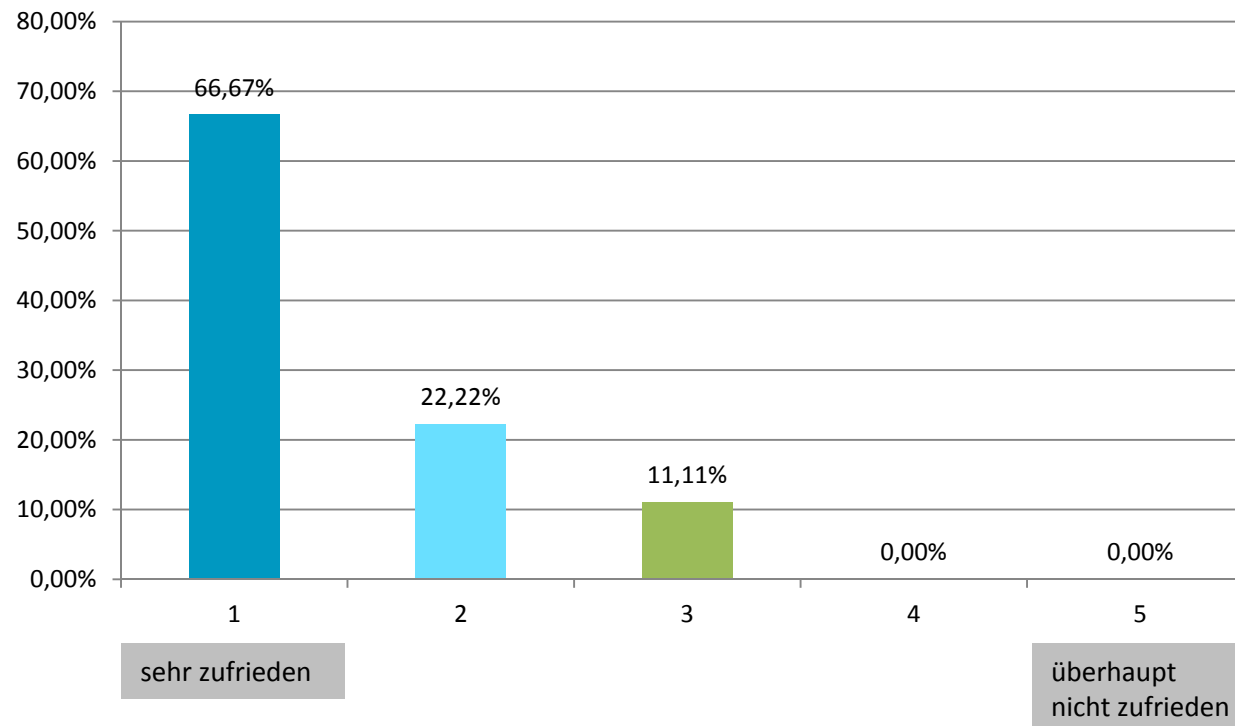
Die Befragten wurden nach ihrer Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten der Strategie-Workshops befragt. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „sehr zufrieden“ und „überhaupt nicht zufrieden“ gaben 80,6% [2017: 72,3 %] an, dass sie mit der Vorbereitung des StrategieWorkshops zufrieden waren. 16,7% [2017: 23,4 %] äußerten sich neutral. 2,8% [2017: 4,3%] gaben an, dass sie mit diesem Aspekt des Workshops nicht zufrieden waren.



Zufriedenheit mit dem StrategieWorkshop

Wie zufrieden waren Sie mit...

... der Moderation des Workshops?



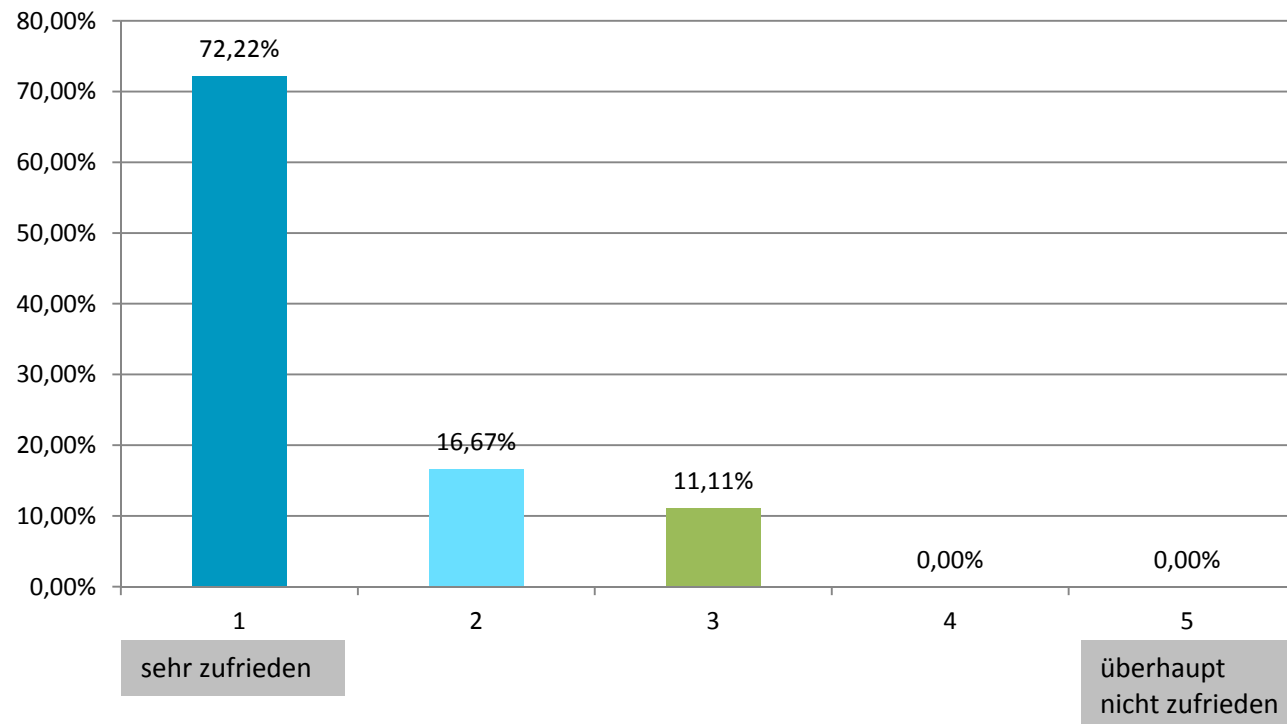
Die Befragten wurden nach ihrer Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten der Strategie-Workshops befragt. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „sehr zufrieden“ und „überhaupt nicht zufrieden“ gaben 88,9% [2017: 80,9 %] an, dass sie mit der Moderation des Workshops zufrieden waren. 11,1% [2017: 12,8%] äußerten sich neutral.



Zufriedenheit mit dem StrategieWorkshop

Wie zufrieden waren Sie mit...

... der fachlichen Qualifikation des Moderators / der Moderatorin?



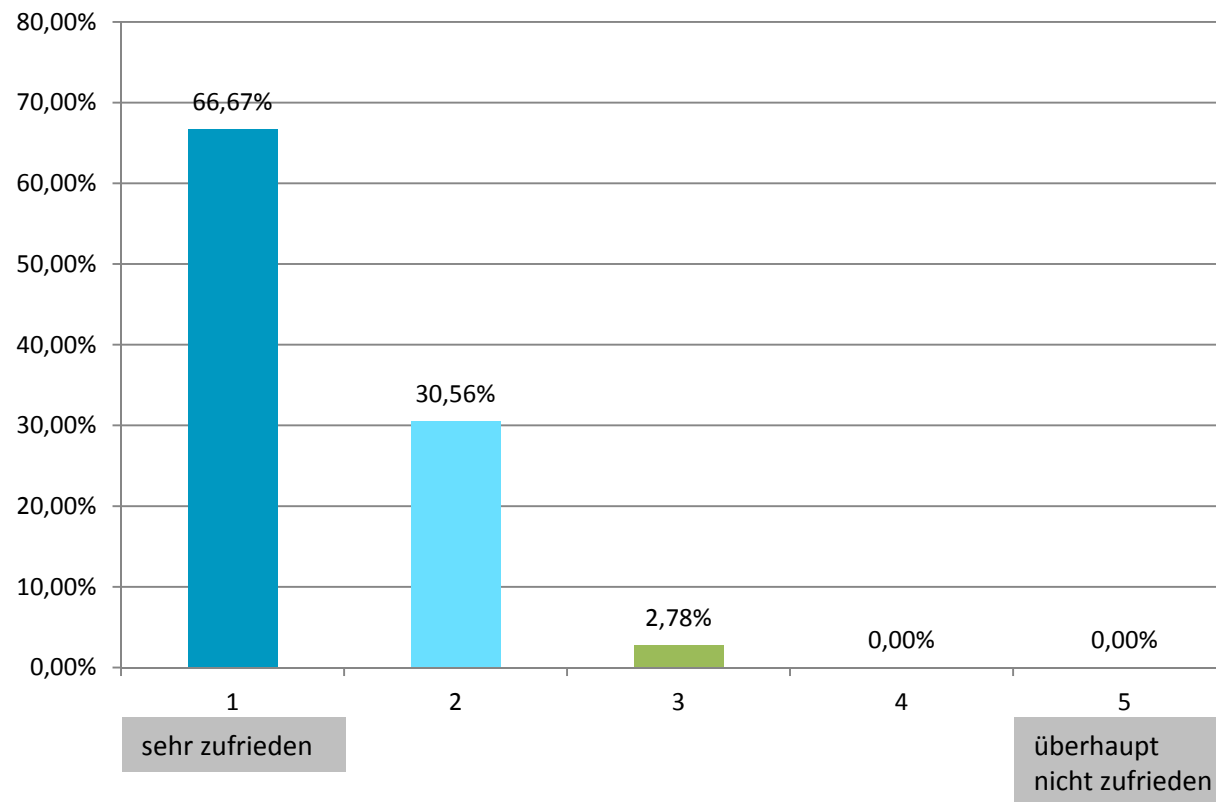
Die Befragten wurden nach ihrer Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten der Strategie-Workshops befragt. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „sehr zufrieden“ und „überhaupt nicht zufrieden“ gaben 88,9% [2017: 87,2 %] an, dass sie mit der fachlichen Qualifikation des Moderators / der Moderatorin zufrieden waren. 11,1% [2017: 8,5 %] äußerten sich neutral.



Zufriedenheit mit dem StrategieWorkshop

Wie zufrieden waren Sie mit...

... der Arbeitsatmosphäre im Workshop?



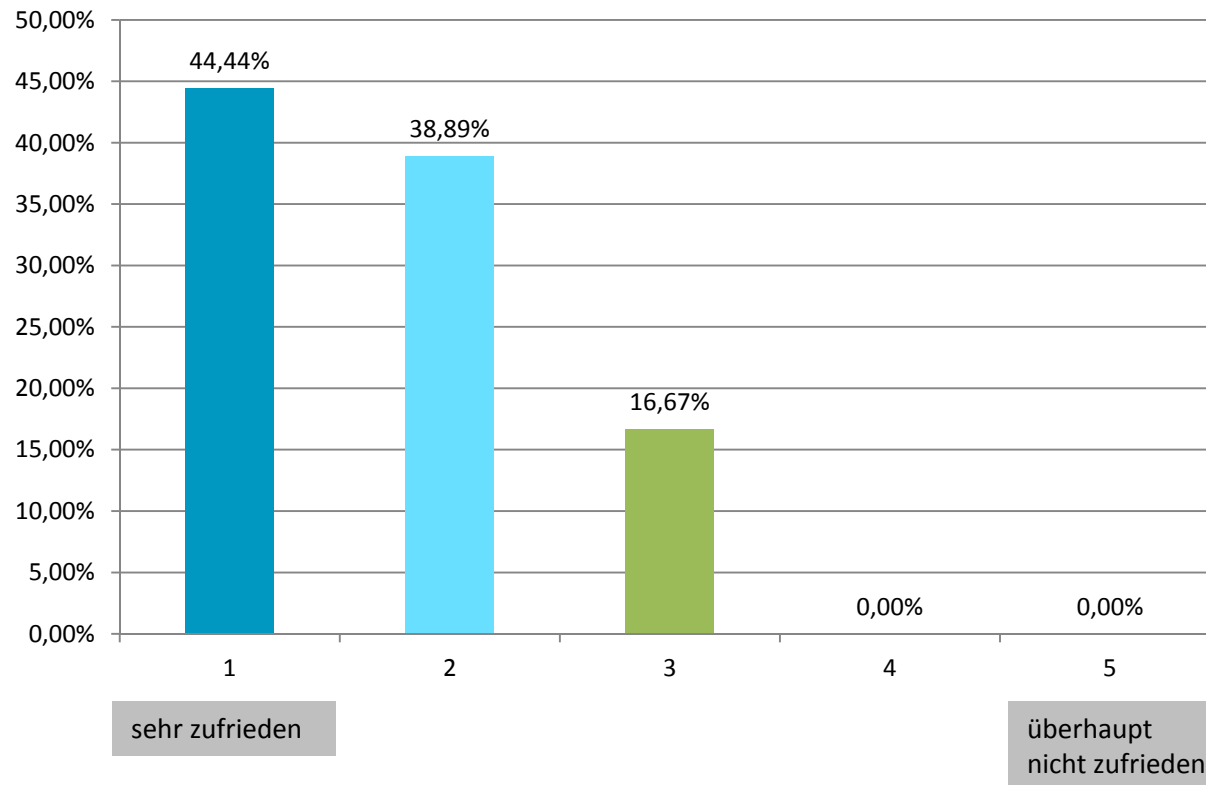
Die Befragten wurden nach ihrer Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten der Strategie-Workshops befragt. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „sehr zufrieden“ und „überhaupt nicht zufrieden“ gaben 97,2% [2017: 91,5 %] an, dass sie mit der Arbeitsatmosphäre im Workshop zufrieden waren. 2,8% [2017: 4,3 %] äußerten sich neutral.



Zufriedenheit mit dem StrategieWorkshop

Wie zufrieden waren Sie mit...

...dem Aufbau und der Struktur des StrategieWorkshops?



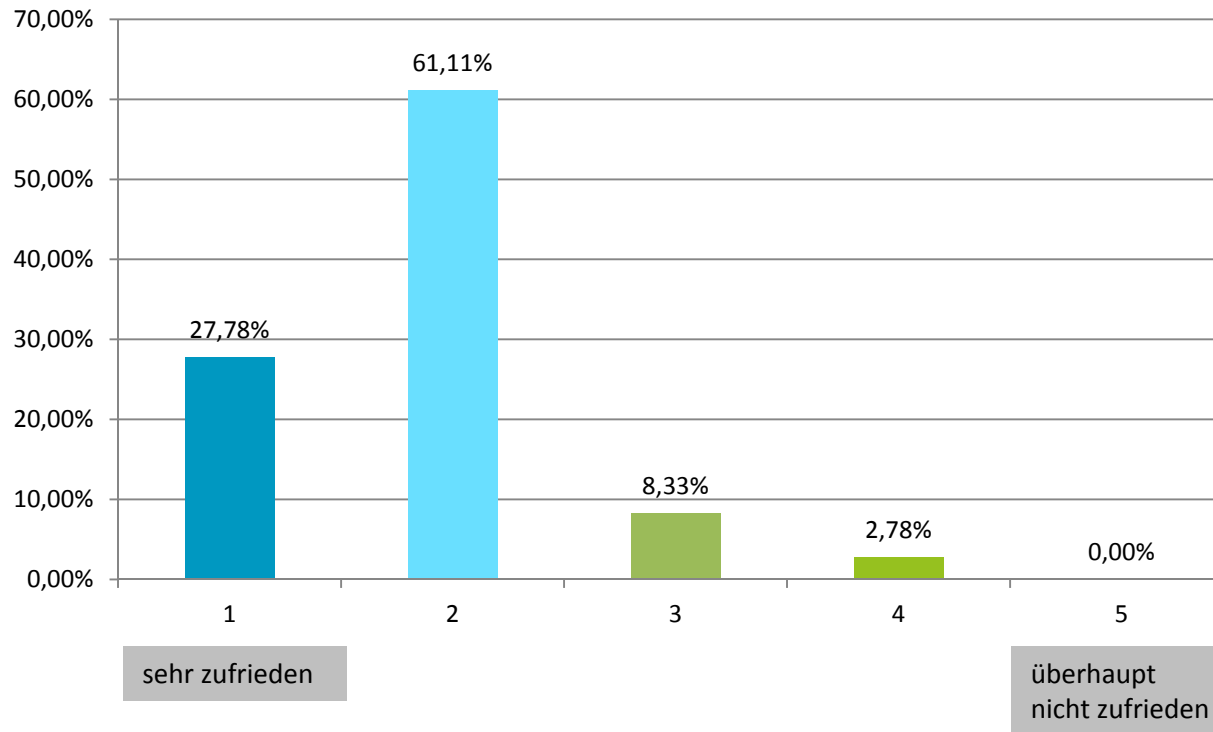
Die Befragten wurden nach ihrer Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten der StrategieWorkshops befragt. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „sehr zufrieden“ und „überhaupt nicht zufrieden“ gaben 83,3% [2017: 72,3 %] an, dass sie mit dem Aufbau und der Struktur des StrategieWorkshops zufrieden waren. 16,7% [2017: 23,4%] äußerten sich neutral.



Zufriedenheit mit dem StrategieWorkshop

Wie zufrieden waren Sie mit...

... den im Workshop erarbeiteten Ergebnissen?

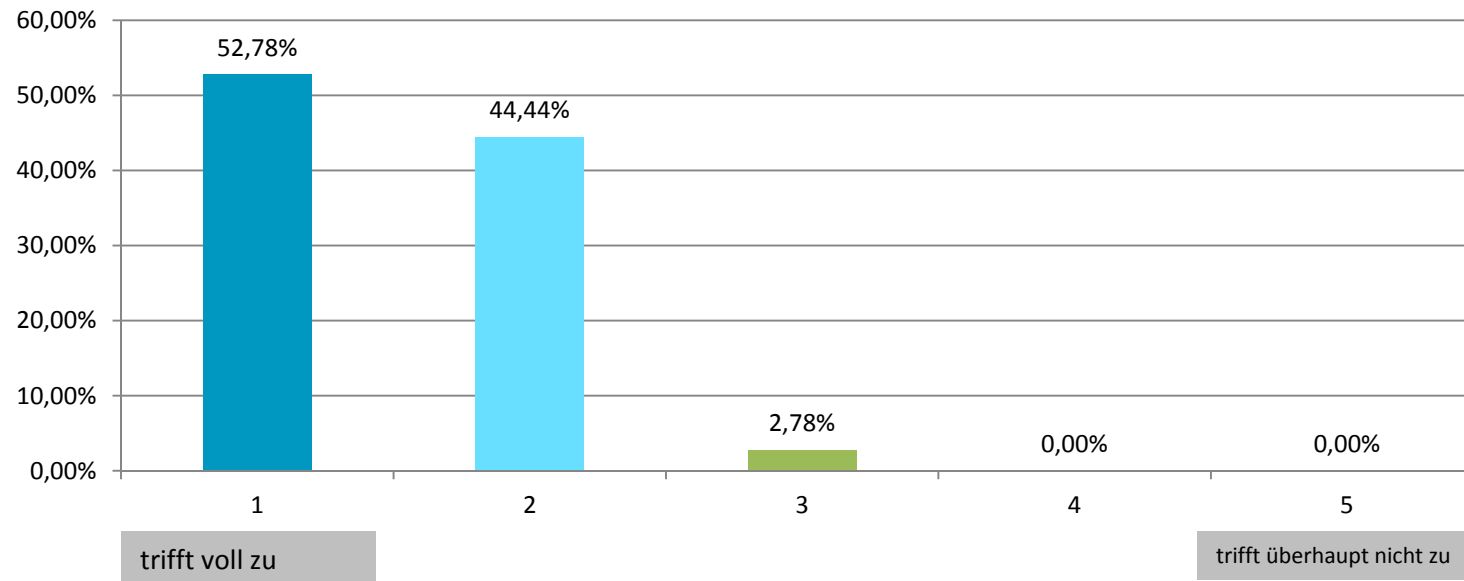


Die Befragten wurden nach ihrer Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten der Strategie-Workshops befragt. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „sehr zufrieden“ und „überhaupt nicht zufrieden“ gaben 88,9% [2017: 91,5%] an, dass sie mit den im Workshop erarbeiteten Ergebnissen zufrieden waren. 8,3% [2017: 6,4%] äußerten sich neutral. 2,8% [2017: 2,1%] gaben an, dass sie mit diesem Aspekt des Workshops nicht zufrieden waren.



Praktischer Nutzen der StrategieWorkshops

Wir haben praktische Anregungen für die Arbeit unserer Bürgerstiftung bekommen.

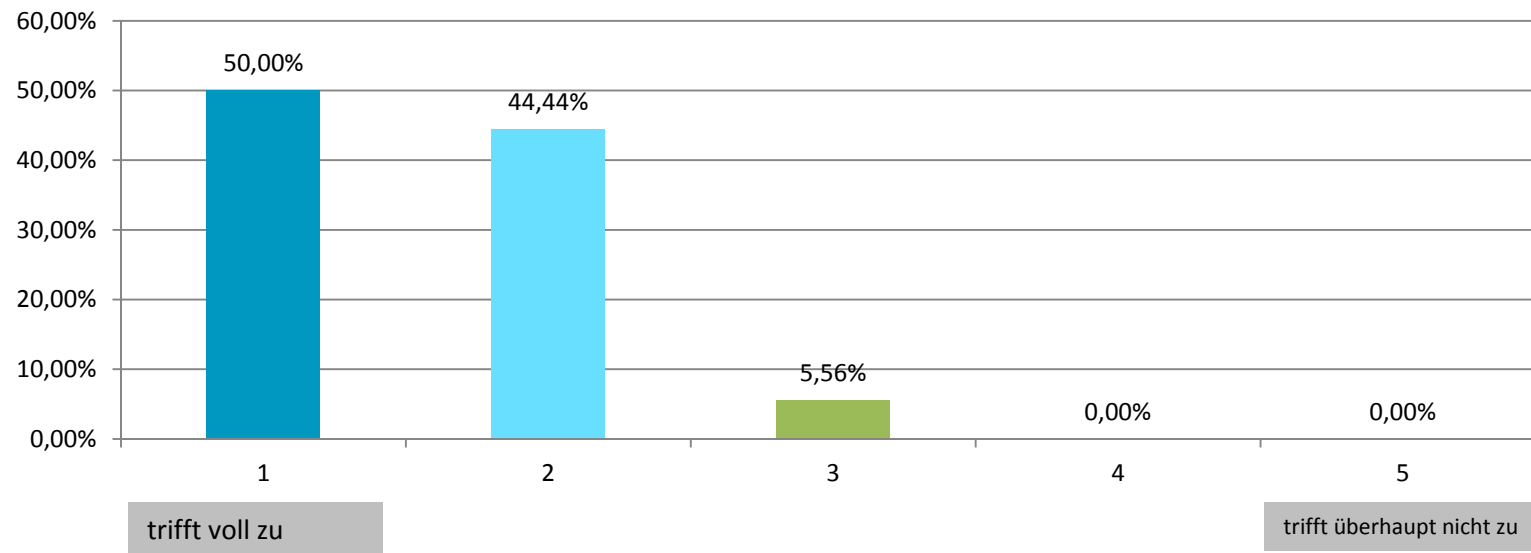


Die Befragten wurden nach ihrer Einschätzung befragt, in wieweit der Workshop einen praktischen Nutzen für die Arbeit ihrer Bürgerstiftung gebracht hat. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „trifft voll zu“ und „trifft überhaupt nicht zu“ stimmten 97,2% [2017: 87,2%] der Aussage zu, dass sie im Workshop praktische Anregungen für die Arbeit ihrer Bürgerstiftung bekommen haben. 2,8% [2017: 10,6%] äußerten sich neutral.



Praktischer Nutzen der StrategieWorkshops

Ich gehe davon aus, dass wir die im StrategieWorkshop erarbeiteten Ergebnisse in die praktische Arbeit unserer Bürgerstiftung übernehmen werden.



Die Befragten wurden nach ihrer Einschätzung befragt, in wieweit der Workshop einen praktischen Nutzen für die Arbeit ihrer Bürgerstiftung gebracht hat. Auf einer fünfstufigen Antwortskala mit den Ankerpunkten „trifft voll zu“ und „trifft überhaupt nicht zu“ stimmten 94,4% [2017: 89,4%] der Aussage zu, dass sie davon ausgehen, dass sie die im StrategieWorkshop erarbeiteten Ergebnisse in die praktische Arbeit ihrer Bürgerstiftung übernehmen werden. 5,6% [2017: 8,5%] äußerten sich neutral.



Feedback und Verbesserungsvorschläge I: Was fanden Sie am StrategieWorkshop besonders gelungen?

Moderation [5 Nennungen]: „Herangehensweise des Moderators.“, „Die sachkundige Moderation: zielgerichtet-strikt, jedoch dem Diskussionsbedürfnis entsprechenden Raum lassend.“, „Klasse Moderation: zielgerichtet, freundlich, engagiert und kompetent“, „vom Moderator klug begleitete Gruppenarbeit“, „In unserem Workshop hat der Moderator uns ‚sanft an die Hand genommen‘ und mit uns gute Lösungsansätze erarbeitet und das mit Spaß an der Sache!“

Teilnehmende / Arbeitsatmosphäre [8 Nennungen]: „große Resonanz nicht nur im Vorstand, sondern auch Stiftungsrat und Mitarbeiterschaft“, „Hohe Beteiligung der Gremienmitglieder“, „Kooperative Arbeitsweise. Lösungen wurden im Team gefunden.“, „Einbringung der Teilnehmer, Zusammenarbeit“, „Einbindung aller Teilnehmenden“ (2x), „Die offene Diskussion, an der sich jeder beteiligen kann.“, „MODERIRTER Raum und Zeit zu haben, zu hören, was Gremienmitglieder und Geschäftsstelle umtreibt.“

Methoden / Vorgehen (z.B. Erarbeitung von Vision und Zielen, Gruppenarbeit, Zeitmanagement) [10 Nennungen]: „zielgerichtete Aufgabenstellungen“, „nachvollziehbare Entwicklung der Ziele“, „systematische Erarbeitung von Zielen“, „klarer Aufbau“, „Einhalten der vorgegebenen Zeiten“, „Straffer Zeitplan, der eingehalten wurde“, „Beispiele aus anderen Bürgerstiftungen“, „Konzentration auf Themen“, „zufällige Zusammensetzung der Arbeitsgruppen“, „Die Frage, wie uns die Zukunft der Bürgerstiftung im Idealfall vorstellen, hat uns allen gezeigt, was wir wollen und was auch möglich ist. Es hat uns motiviert, die Ziele höher zu stecken und weiter zu denken.“

Ergebnisse / Ableitung von konkreten Handlungsschritten [8 Nennungen]: „Das Kennenlernen der Teilnehmer“, „Die Mitglieder des Vorstands und des Stiftungsrats haben sich besser kennengelernt als je zuvor. Damit ist eine sehr gute Grundlage für die künftige Arbeit geschaffen.“, „Ergebnisse der Gruppenarbeit“, „das Erarbeiten konkreter Aufgaben mit Einsatzplan und Zeit-Ziel“, „Zeitplan mit Verantwortlichkeiten“, „eine fruchtbare Erarbeitung von nächsten Schritten in die Zukunft“, „Strukturierte Analyse der bisherigen Arbeit und Vorschläge der künftigen Entwicklung“, „Aufwand-Nutzen in ausgewogenem Verhältnis“



Feedback und Verbesserungsvorschläge II: Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für StrategieWorkshops?

Moderation [1 Nennung]:

- „Das ‚Warmlaufen‘ sollte deutlich verkürzt werden, die Hinleitung zum Thema könnte stringenter laufen, das Gesprächsklima dürfte lockerer sein.“

Praxistipps / Darstellung Best-Practice [3 Nennungen]:

- „Mehr positive Beispiele erfolgreicher Stiftungen, um daraus zu lernen“
- „Mehr Praxisbeispiele vortragen, wie die eigene Arbeit optimiert werden kann.“
- „Es wäre gut, wenn noch mehr Positivbeispiele aus anderen Bürgerstiftungen genannt würden. Die einzelne Bürgerstiftung schmort zu sehr im eigenen Saft.“

Inhaltliches / Ergebnisse [6 Nennungen]:

- „Die schon zu Anfang genannten zu lösenden Strategiefragen blieben bis zuletzt leider völlig undiskutiert, ergo ungelöst. Schade.“
- „Mehr auf die jeweilige Situation der Bürgerstiftung eingehen, nicht zu allgemein halten“
- „Unsere Kernfrage, wie wir unser Profil schärfen könnten, wurde im Laufe der Diskussion aus dem Auge verloren. Die Ergebnisse waren dennoch sehr hilfreich, aber es wäre gut gewesen, wir hätten die eigentliche Frage, die uns veranlasst hat, den Workshop einzuberufen, noch irgendwie angesprochen oder zumindest darüber diskutiert, warum diese Frage jetzt keine Rolle mehr gespielt hat. So blieben einige Teilnehmer etwas enttäuscht, weil die Ausgangsfrage nicht weiter behandelt wurde.“
- „Vielleicht deutlicher darauf achten, welche Probleme aus dem Workshop heraus artikuliert werden, um dann gezielt diese Probleme zu bearbeiten. Jetzt sind zwar einige Fragen aufgeworfen worden, die aber strategisch nicht an- geschweige denn ausdiskutiert worden sind.“
- „Vielleicht muss noch klarer im Vorfeld erarbeitet werden, welches Ergebnis angestrebt wird.“
- „Vielleicht noch besser auf die konkreten Probleme der eigenen Bürgerstiftung abstellen.“

Folgeworkshop, weitere Begleitung [2 Nennungen]:

- „sollte regelmäßig sein, z.B. alle 2 Jahre durchgeführt werden“
- „Wäre gut, wenn Moderator bei Umsetzung weiter kontaktiert werden könnte“

Ergebnisse der qualitativen Interviews zu den StrategieWorkshops





Ergebnisse der qualitativen Interviews der StrategieWorkshops I

Im Rahmen der Evaluation der StrategieWorkshops wurden neben der Online-Befragung **qualitative, leitfadengestützte Telefoninterviews** (offene Fragen) mit **jeweils einer/m VertreterIn der sechs Bürgerstiftungen** geführt, bei denen 2018 ein StrategieWorkshop stattgefunden hat.

Die interviewten Personen wurden dabei **zu folgenden Themenbereichen befragt:**

- Woher ist der Bürgerstiftung das Angebot des *Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands* bzw. der BürgerstiftungsWerkstatt bekannt? Wie hat die Bürgerstiftung erfahren, dass das *Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands* StrategieWorkshops anbietet?
- Vor welchen Herausforderungen steht die Bürgerstiftung gerade? Welche Themen beschäftigen sie? Was hat den Anlass gegeben, einen StrategieWorkshop durchzuführen?
- Feedback zum StrategieWorkshop: Was war gelungen? Was hätte man verbessern können? Was wäre außerdem wünschenswert gewesen?
- Wirkungen des StrategieWorkshops auf die Arbeit der Bürgerstiftung: Fließen die Ergebnisse (bereits) in die Arbeit der Bürgerstiftung ein? Werden die Ergebnisse (regelmäßig) überprüft?
- Regionale Vernetzung der Bürgerstiftung: Vernetzung mit anderen Bürgerstiftungen, Teilnahme an RegionalTreffs, Themenwünsche für den Austausch mit anderen Bürgerstiftungen



Ergebnisse der qualitativen Interviews der StrategieWorkshops II

Woher ist der Bürgerstiftung das Angebot des *Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands* bzw. der BürgerstiftungsWerkstatt bekannt? Wie hat die Bürgerstiftung (BS) erfahren, dass das *Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands* StrategieWorkshops anbietet?

- Alle sechs BS sind seit längerer Zeit mit dem *Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands* verbunden und tragen das Gütesiegel.
- Eine BS hat im Rahmen einer Veranstaltung der BürgerstiftungsWerkstatt von den StrategieWorkshops erfahren. In zwei BS war einem bzw. mehreren der Gremienmitglieder das Angebot bekannt. Eine BS hat (wahrscheinlich) aus über den Newsletter vom Angebot erfahren (hier gab es einen Personalwechsel, so dass die Historie nicht mehr genau zurückverfolgt werden konnte). Eine BS hat den StrategieWorkshop auf dem Stifterkongress in Berlin gewonnen. Eine BS hat aufgrund ihres 10-jährigen Bestehens einen Gutschein für einen StrategieWorkshop bekommen.
- Alle BS bekommen den Newsletter und die gedruckten Informationen des *Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands*.
- Zwei der interviewten Personen war (noch) nicht bekannt, dass sich die „Initiative Bürgerstiftungen“ in *Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands* umbenannt hatte. Bei einer der beiden Personen herrschte auch ein wenig Unklarheit darüber, welche Angebote für Bürgerstiftungen vom Bundesverband und welche von der *Aktiven Bürgerschaft* angeboten werden.



Ergebnisse der qualitativen Interviews der StrategieWorkshops III

Vor welchen Herausforderungen steht die Bürgerstiftung gerade? Welche Themen beschäftigen sie sich? Was hat den Anlass gegeben, einen StrategieWorkshop durchzuführen?

- In einer BS war der „Frustr“ darüber, dass es trotz langjähriger Diskussion keine klare Strategie dazu gibt, was die BS tut, Auslöser dafür, einen StrategieWorkshop zu initiieren, da sich die fehlende Strategie auch erschwerend auf die Gewinnung weiterer Zustifter und Förderer auswirkt.
- Zwei BS hatten es als sinnvoll identifiziert, nach langjährigem Bestehen eine „Standortbestimmung“ und „Selbstreflexion“ vorzunehmen. Einer der beiden Stiftungen ging es dabei vor allem darum, zugunsten einer besseren „Sichtbarkeit“ der Stiftung ihre Strategie ggf. zuzuspitzen. Der anderen BS ging es weniger um ein spezielles Thema, sondern darum, im Rahmen des StrategieWorkshops „Zeit und Raum“ für eine ausführliche Diskussion zu haben, für die es im Alltagsgeschäft oft keinen Raum gibt.
- Der Bedarf nach Strategie im Bereich Öffentlichkeitsarbeit bzw. das Herausheben des „Alleinstellungsmerkmals“ der BS zusammen mit einer erhöhten Attraktivität für StifterInnen und SpenderInnen waren die Themen für den StrategieWorkshop von zwei BS. Bei einer BS stand das Thema „Förderstrategien“ auf der Agenda.
- Für drei der BS war es ein (mit)entscheidender Faktor, dass der StrategieWorkshop kostenlos war. Zwei BS hätten das Angebot ansonsten nicht wahrgenommen (da die vorhandenen Mittel in die Projektarbeit fließen sollen). Die dritte BS gab an, dass es das kostenlose Angebot „leicht macht, den Workshop zu initiieren“.



Ergebnisse der qualitativen Interviews der StrategieWorkshops IV

Feedback zum StrategieWorkshop: Was war gelungen? Was hätte man verbessern können? Was wäre außerdem wünschenswert gewesen?

Besonders gelungen war:

- Der im Vorfeld versendete Fragebogen war sehr hilfreich, sich über die interne Zielsetzung des Workshops klarzuwerden.
- Die Vorbereitung (Briefing) mit dem Moderator hat sehr gut funktioniert und war nützlich.
- Die Nachbereitung (Dokumentation) wurde als äußerst hilfreich für die weitere Arbeit empfunden, die BS greifen immer wieder darauf zurück.
- Die Bestandsanalyse zu Beginn des Workshops hat einen guten Ausgangspunkt für die Diskussion gebildet.
- Die unabhängige Moderation durch einen erfahrenen Moderator war sehr hilfreich und hat der Diskussion Struktur gegeben.
- Die Präsentation mit Flipchart und die interaktive Arbeit (mit Moderationskarten) wurde als willkommene Abwechslung zu PowerPoint-Präsentationen wahrgenommen.
- Sehr hilfreich war, dass schon während des Workshops Prioritäten gesetzt, Arbeitsgruppen gebildet und Zuständigkeiten festgelegt wurden.



Ergebnisse der qualitativen Interviews der StrategieWorkshops V

Feedback zum StrategieWorkshop: Was war gelungen? Was hätte man verbessern können? Was wäre außerdem wünschenswert gewesen?

Verbesserungsvorschläge:

- Die Workshops dauerten von einem halben Tag bis zu (knapp) zwei Tagen. Die Dauer wurde jeweils als ausreichend eingeschätzt, etwas mehr Zeit wäre z.T. aber auch hilfreich gewesen.
- Für einige erwerbstätige Personen wäre ein Termin am Wochenende ggf. besser zu bewerkstelligen gewesen.
- Mehrmals wurde der Wunsch geäußert, dass sich Moderator auch *fachlich* mehr einbringt und z.B. von Best Practice Beispielen / Erfahrungen aus anderen BS berichtet.
- Eine BS hätte sich ein „prägnanteres Ergebnis“ in Hinblick auf die Ausgangsfrage (Wahrnehmung des BS in der Öffentlichkeit) gewünscht. Dennoch wurde der „Fahrplan“, der im Workshop erarbeitet wurde, um zu diesem Ziel zu gelangen, als hilfreich wahrgenommen.
- Eine BS hätte sich gewünscht, dass die Zeit noch etwas intensiver genutzt worden wäre und „etwas dynamischer vorangegangen“ worden wäre. Zum Teil wurde auf die einzelnen Workshopteile etwas zu viel Zeit verwendet.



Ergebnisse der qualitativen Interviews der StrategieWorkshops VI

Wirkungen des StrategieWorkshops auf die Arbeit der Bürgerstiftung: Fließen die Ergebnisse (bereits) in die Arbeit der Bürgerstiftung ein? Werden die Ergebnisse (regelmäßig) überprüft?

- Bei den befragten BS haben sich während dem bzw. im Nachgang zum Workshop Arbeitsgruppen gebildet und es wurden Arbeitspakete definiert und angegangen. In den meisten Fällen gab es im Nachgang bereits Treffen, bei denen Fortschritte besprochen wurden.
- Bei der Umsetzung wird deutlich, dass die Umsetzung v.a. in ehrenamtlichen Strukturen viel Zeit braucht. Zum Teil gibt es „zeitliche Verzögerungen“, was zumeist an „fehlender Manpower“ liegt.
- Drei BS berichten davon, dass die „Anfangseuphorie nach dem Workshop etwas verflogen“ bzw. „die Energie ein wenig raus ist“. In diesen Fällen wurde ein Folgeworkshop / Follow Up nach z.B. einem (halben) Jahr als ggf. hilfreich erachtet.



Ergebnisse der qualitativen Interviews der StrategieWorkshops VII

Regionale Vernetzung der Bürgerstiftung: Vernetzung mit anderen Bürgerstiftungen, Teilnahme an RegionalTreffen, Themenwünsche für den Austausch mit anderen Bürgerstiftungen

- Von den sechs befragten BS gaben fünf BS an, regional nicht oder nur wenig vernetzt zu sein. Als Gründe dafür werden dafür neben Zeitmangel (1 Nennung) vor allem genannt, dass sich Bürgerstiftungen mit ihren Projekten zumeist regional sehr begrenzt sind und eine nähere Zusammenarbeit mit anderen BS daher als nicht so relevant erscheint (2 Nennungen) und dass Bürgerstiftungen in Hinblick auf ihre Strukturen (wer sind die Geldgeber, welche Institutionen/ Personen sind beteiligt) und Ausrichtung (eher fördernd oder eher operativ) oft wenig vergleichbar sind und ein Austausch daher als oft wenig hilfreich angesehen wird (1 Nennung). Trotz der mangelnden lokalen Vernetzung besteht jedoch stets Interesse an interessanten Projekten, die dann auch übernommen werden (z.B. Bürgerbrunch).
- An den RegionalTreffen haben bislang vier der sechs BS teilgenommen. Die RegionalTreffen werden als nützliches Format wahrgenommen, um sich auszutauschen. Auch das Treffen für Bürgerstiftungen, das in Berlin stattfand wurde als tolle Möglichkeit zum Austausch mit anderen BS hervorgehoben.
- Insgesamt werden die Angebote als bereits sehr umfangreich wahrgenommen. Oft fehlt die Zeit, die Angebote wahrzunehmen. Die gilt auch für Informationsmaterialien (online/print).



Ergebnisse der qualitativen Interviews der StrategieWorkshops VIII

Weitere angesprochene Punkte

- Vor allem bei kleineren (ehrenamtlichen) BS gibt es ganz praktische Bedarfe, an denen manche Seminarangebote des *Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands* mitunter ggf. auch mal vorbeigehen – zwar sind Angebote z.B. zu Crowdfunding hilfreich, aber manche kleinere Stiftung hat noch nicht mal eine gut funktionierende Website oder sie können mit Fundraising oder Social Media (noch) gar nichts anfangen. Eine mögliche Idee insbesondere für kleinere Stiftungen wäre z.B. ein Angebot einer „Telefonhotline“ – eine Art kollegiale Beratung. Also (noch) mehr konkrete Hilfestellungen geben.
- Die Bürgerstiftungen sollten selbst klarer Bedarfe an das Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands formulieren und Dinge stärker einfordern. Entsprechend wäre es eine wichtige Aufgabe den Bürgerstiftungen klarer zu machen, was sie einfordern können und dürfen. Hier sind evtl. die RegionalkuratorInnen stärker gefordert, da das *Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands* naturgemäß nicht alles mitbekommen kann.
- In drei der Interviews wurde die „Parallelstruktur“ der Angebote für Bürgerstiftungen zum eine vom *Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands* und zum anderen von der *Aktiven Bürgerschaft* angesprochen. Eine der befragten Personen hatte Schwierigkeiten, die verschiedenen Angeboten den beiden Akteuren zuzuordnen. Eine Person empfand, dass sich die „Konkurrenzsituation“ zwischen den beiden Akteuren störend auf die Entwicklung der Bürgerstiftungen insgesamt auswirkt. Die dritte Person teilte ihre Beobachtung, dass einige Leute eher Angebote der *Aktiven Bürgerschaft*, andere eher des *Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands* nutzen und manchen beides (was dann aber auch Ressourcen verschlingt). Daher wäre zu überlegen, „Dinge zwischen den Akteuren zu ‚poolen‘“.



Kontakt zur Evaluation

Bettina Kurz

PHINEO gAG

Anna-Louisa-Karsch-Str. 2

10178 Berlin

T: 030 52 00 65 311

bettina.kurz@phineo.org

www.phineo.org